

singer
 feld
 ien"

KJ
 Bund der Deutschen
 Katholischen Jugend
 Diözesanverband
 Bamberg

den Zeitraum von
 z 2014 bis April 2015



www.bdkj-bamberg.de

Inhaltsverzeichnis

1. BDKJ im Diözesanverband	1
1.1 Situation im Diözesanvorstand	1
1.2 Umsetzung der DV-Beschlüsse	1
1.3 Kontaktarbeit zu den Dekanaten und Verbänden	4
1.3.1 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (MVK)	4
1.3.2 Diözesankonferenz der Dekanatsverbände (DVK)	5
1.4 Wahlausschuss	6
1.5 Sachausschuss „Vielfalt Leben“	7
1.6 AG Partizipation	7
2. Vertretungsaufgaben	8
2.1 BDKJ auf Bundesebene	8
2.2 BDKJ auf Landesebene	10
2.3 BDKJ im Jugendring	12
2.4 BDKJ im Erzbistum	13
2.4.1 Kontakte zur Bistumsleitung	13
2.4.2 Kontakt zum Jugendamt der Erzdiözese	14
2.4.3 Bewerbungs- und Schwerpunktgespräche	14
2.4.4 Fachgruppe Umwelt	15
2.4.4 Fachgruppe Medienpädagogik	15
2.4.5 Verwaltungskraft/Fachaufsicht	18
2.5 Innerdiözesane Außenvertretung	18
2.5.1 Diözesanrat und Gesprächsprozess	18
2.5.2 Stiftungsrat Burg Feuerstein	19
2.6 Ökumenische Vertretungsaufgaben	20
2.6.1 Evangelische Jugend	20
2.6.2 Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“	20
3. Arbeitsfelder	22
3.1 Bildungsarbeit	22
3.1.1 Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst	22
3.1.2 Weltfreiwilligendienst	23
3.1.3 Prävention sexualisierter Gewalt/ Bundeskinderschutzgesetz	24
3.1.4 Notfallmanagement	25
3.1.5 Qualifikation Ehrenamtlicher/Einarbeitung	25

3.1.6 Studienwoche für BerufsanfängerInnen in den pastoralen Diensten	26
3.2 Eine Welt	27
3.2.1 Fairer Handel / Kritischer Konsum & Faires Erzbistum.....	27
3.2.2 Jugendaktionen - Missio, Misereor, Adveniat	28
3.3 Finanzen	28
3.4 Internationale Jugendarbeit	29
3.4.1 Kontakte Stettin	29
3.4.2 Sachausschuss Internationale Arbeit.....	29
3.4.3 Kontakte Senegal	30
3.4.4 Partnerschaftskomitee.....	31
3.4.5 Arbeitsgruppe Wladimir	32
3.5 Öffentlichkeits- / Lobbyarbeit	33
3.6 Politische Themen	34
3.6.2 Projekt „Vielfalt leben“/Zivilcourage	36
3.7 Religiöses / Spiritualität.....	36
3.7.1 Jugendkirche.....	36
3.7.2 Jugendplan	37
3.7.3 Jugendwallfahrt (JuWall)	38
3.7.4 Heinrichsfest	39
3.7.5 Katholikentag in Regensburg	39
3.7.6 Sonntag der Jugend.....	40
3.7.7 Tag der Gefirmten	41
3.7.4 Aktion Dreikönigssingen / Kindermissionswerk	41
3.7.6 Weltjugendtag 2016 in Krakau.....	42
3.8 Stiftung „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“	42

Glossar

AEJ	Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern
AG	Arbeitsgruppe
AK	Arbeitskreis
BezJR	Bezirksjugendring
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BJR	Bayerischer Jugendring
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend
BR	Bildungsreferentin / Bildungsreferent
CAJ	Christliche Arbeiterjugend
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DBJR	Deutscher Bundesjugendring
DiAG	Diözesane Arbeitsgemeinschaft
DPSG	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
DV	Diözesanversammlung
DVK	Dekanatsverbandskonferenz
EJ	Evangelische Jugend
EJA	Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
ESF	Europäischer Sozialfonds
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GVP	Geschäftsverteilungsplan
JBM	Jugendbildungsmaßnahmen
J-GCL	Jugendverbände der Gemeinschaften Christlichen Lebens
JSP	Jugendsolarprojekt
JuFinale	Kinder und Jugendfilmfestival
K28	Kleberstraße 28, Bamberg, Zentrale des Erzb. Jugendamtes
KjG	Katholische junge Gemeinde
KJP	Kinder- und Jugendplan
KJR	Kreisjugendring
KLJB	Katholische Landjugendbewegung
KSJ	Katholische Studierende Jugend
MVK	Mitgliedsverbandskonferenz
OK	Ordinariatskonferenz
PSG	Pfadfinderinnenschaft St. Georg
SA	Sachausschuss
SJR	Stadtjugendring
WFD	Weltfreiwilligendienst

Vorwort und Dank



Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger,

mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht blicken wir zurück auf den Berichtszeitraum von der DV I/2014 bis zur DV I/2015.

Gemeinsam haben wir Vieles erreicht. Schwerpunkte unserer Arbeit waren die Themen Flucht und Asyl sowie Entwicklungspolitik mit den Aspekten des fairen Handels und des kritischen Konsums. Dazu wurden Anträge verabschiedet und somit auch Arbeitsaufträge an den BDKJ-Diözesanvorstand erteilt. Aber auch andere Themen, Positionen, Veranstaltungen, Maßnahmen und Sitzungen waren große Arbeitsfelder und nahmen viel Zeit in Anspruch.

Im Großen und Ganzen fanden unsere Anregungen, Veranstaltungen und Themen gute Resonanz. Manches scheint langwierig zu sein und verlangt unsere Ausdauer. Leider mussten wir die Idee einer Jugendkirche, in die bereits viele Jahre der Planung geflossen sind, letztendlich begraben. Dabei haben wir dennoch gezeigt, dass wir starke Positionen und Meinungen vertreten, die wir nicht kampflos aufgeben. Vieles geschieht im Hintergrund. Dazu zählen die unzähligen Vertretungsaufgaben im Erzbistum, in welchen wir die katholischen Kinder- und Jugendverbände bekannt machen und für deren Interessen eintreten. Diese Lobbyarbeit sehen wir als wichtige Aufgabe des BDKJ-Diözesanvorstandes.

Eine gute Arbeit kann uns als BDKJ-Diözesanvorstand nur gelingen, weil wir uns stets auf zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer verlassen können. Für das Engagement aller, für die geleistete Arbeit und die Mühen im vergangenen Jahr, danken wir allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern ganz herzlich. Das vertrauensvolle Verhältnis aller zueinander macht es möglich, gemeinsam zu arbeiten und auch die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

In all unserem Tun und Weiterdenken vertrauen wir auf gute und ergebnisreiche Zusammenarbeit mit euch Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in den Mitglieds- und Dekanatsverbänden. „Danke“ für euren unermüdlichen Einsatz und für Eure Unterstützung der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg!

Außerdem danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erzbischöflichen Jugendamtes für die gelungene Kooperation.

Einen Überblick über unsere Arbeit im vergangenen Jahr gibt dieser Rechenschaftsbericht. Wir wünschen euch eine informative und ansprechende Lektüre. Für Rückmeldungen in Form von Nachfragen, Anregungen, Lob und Kritik sind wir dankbar.

Eva Fischer

Eva Fischer

Claudia Gebele

Claudia Gebele

Felix Schmitt

Felix Schmitt

Daniel Köberle

Daniel Köberle

Detlef Pötzl

Detlef Pötzl

1. BDKJ im Diözesanverband

1.1 Situation im Diözesanvorstand

Was war:

- Der BDKJ-Diözesanvorstand besteht derzeit aus fünf Personen. Seit der DV I/2012 sind Daniel Köberle und Claudia Gebele hauptamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende. Detlef Pötzl ist seit der DV I/2005 BDKJ-Diözesanpräses. Seit der DV I/2013 gehören Eva Fischer und seit der DV I/2014 Felix Schmitt als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende dem Diözesanvorstand an. Eine Stelle für ein weibliches ehrenamtliches Vorstandsmitglied ist seit zwei Jahren vakant, was Auswirkungen auf die Arbeit des Diözesanvorstandes hat. Einige Arbeitsfelder können deshalb nur eingeschränkt oder mit niedrigerer Priorität bearbeitet werden.

- Die Arbeit des Diözesanvorstandes ist gekennzeichnet von einer stark arbeitsteiligen Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan, der auf der Homepage www.bdkj-bamberg.de veröffentlicht ist. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen, die in einem Zeitraum von drei bis vier Wochen stattfinden, werden gemeinsame Entscheidungen getroffen und aus den jeweiligen Arbeitsbereichen berichtet.

- Einmal im Jahr trifft sich der Diözesanvorstand zu einer Klausur, um die Arbeit zu reflektieren und wesentlichen Schwerpunktsetzungen zu definieren. Die letzte Klausur hat am 05./06.11.2014 in Augsburg stattgefunden.



Bewertung und Ausblick:

- Die hohe Anzahl von Vertretungsterminen führt teilweise zu Terminkollisionen, sodass nicht alle Termine, die wünschenswert wären, wahrgenommen werden können. Hierfür bitten wir um Verständnis. Insgesamt bewerten wir die Zusammenarbeit im Vorstand als professionell und konstruktiv. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern des Diözesanvorstandes gestaltet sich im Rahmen der Möglichkeiten sehr konstruktiv.

1.2 Umsetzung der DV-Beschlüsse

30 DV I/2014

Was war:

- Die dreitägige Diözesanversammlung vom 28. bis 30. März 2014 war sehr gut besucht. Im Rahmen der Versammlung wurde Stefan Karbacher als Diözesanvorsitzender verabschiedet. Aus persönlichen Gründen war er nicht mehr zu einer Kandidatur bereit. Im Gottesdienst wurde ihm zum Dank und als Anerkennung das silberne BDKJ-Ehrenkreuz verliehen.

Stoppt TTIP

- Inhaltlich beschäftigten sich die Delegierten mit dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA „TTIP“. Einstimmig wurde beschlossen, gegen ein unbeschränktes und unkontrolliertes Wirtschaften auf Kosten von Mensch und Natur einzutreten und gegen die intransparenten Verhandlungen unter Ausschluss der Zivilgesellschaft einzutreten. Der Diözesanvorstand hat zwischenzeitlich das Anliegen auf Landes- und Bundesebene sowie in Gesprächen mit verschiedenen Politikern - unter anderem mit Staatsministerin Melanie Huml, MdE Monika Hohlmeier und MdB Thomas Silberhorn - eingebracht. Auf Initiative des BDKJ-Diözesanverbandes hat sich auch der Diözesanrat gegen TTIP positioniert.

Ressourcenschonender Versand

- Beschlossen wurde ferner der ressourcenschonende Versand von Einladungen und Tagungsunterlagen zur DV. Bereits zur DVII/2014 wurden die entsprechenden Unterlagen per Mail versandt. Auf Antrag versendet die BDKJ-Diözesanstelle die Unterlagen aber auch weiterhin per Post.

Ablehnung des Projekts Jugendkirche

- Enttäuschend war der Bericht über die Ablehnung des Projekts Jugendkirche in Fürth, St. Christophorus, durch die Ordinariatskonferenz. Ein Positionspapier, das von der Diözesanversammlung als Antwort verfasst wurde, leitete der BDKJ-Diözesanvorstand an den Erzbischof und an die Mitglieder der Ordinariatskonferenz weiter.
- Um die Frage nach der Zukunft einer stationären Jugendkirche im Erzbistum zu klären, wünschten sich die Delegierten ein Gespräch mit der Bistumsleitung, das am 24. Juli 2014 stattfand, leider aber keine weiterführenden Ergebnisse brachte.



Kamingespräch und Studienteil

- Auf Anregung des Stiftungsbeirates unserer Stiftung „Option für die Jugend. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ fand das dritte Kamingespräch mit ehemaligen BDKJ-Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern statt, das sehr gut angenommen wurde und zur lebhaften Diskussion einlud.
- Für den Studienteil konnten wir ein Mitglied des Siemens-Vorstandes, Prof. Dr. Siegfried Russwurm, gewinnen. Er referierte über den hilfreichen Einsatz von Soft-Skills, die in der Jugendarbeit erworben wurden. Die „Fähigkeit, mit Menschen unterschiedlicher Art umgehen zu können, ist eine wichtige Eigenschaft, die man in der Jugend(verbands)arbeit lernt“, war eine der entscheidenden Erkenntnisse.



DV II/2014

Was war:

80 Am 22. November 2014 lag den Delegierten der BDKJ-Diözesanversammlung II/2014 eine Vielzahl von unterschiedlichen Anträgen zur Abstimmung vor.

Asyl- und Flüchtlingspolitik

85 „Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge“ lautet der Titel des Beschlusses, mit dem sich die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger eindeutig zu Fragen der Asyl- und Flüchtlingspolitik positionierten. Gefordert wurden nicht nur eine grundlegende Neuausrichtung der Migrations-, Integrations- und Asylpolitik, sondern auch unmittelbare Maßnahmen. Zu diesen gehören etwa die Bereitstellung von mehr Personal zur Prüfung von Asylanträgen, dezentrale Wohnmöglichkeiten statt Gemeinschaftsunterkünften und das ausreichende Angebot von Deutsch- und Orientierungskursen auch in ländlichen Regionen. Mit dem Beschluss
90 verpflichtet sich der BDKJ, sich an der Diskussion zur Asyl- und Flüchtlingspolitik zu beteiligen, sich öffentlich zu positionieren, sich sowohl in Gesprächen mit PolitikerInnen als auch in anderen Gremien für die Forderungen einzusetzen, und auf Dekanats- und Verbandsebene für das Thema zu sensibilisieren. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, wurde ein Sachausschuss „Vielfalt leben“ eingerichtet.
95

Als Mitglieder des Sachausschusses wurden Katharina Balzer, Gabi Kaulen, Jutta Schnabel, Sebastian Röhl, Marcel Biller und Jonas Zelkowicz gewählt. Seitens des Diözesanvorstandes begleitet Claudia Gebele den Sachausschuss.
100 Der Diözesanvorstand berichtet regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in dem Themenbereich auf einer eigenen Facebook-Seite: Vielfalt leben.

Kritischer Konsum und Nachhaltigkeit

Ob Coca-Cola-Boykott, Klimaschutz-Maßnahmen oder Fairer Handel: Der BDKJ hat in den letzten Jahren sehr viele Selbstverpflichtungen und Beschlüsse im Bereich „Kritischer Konsum und Nachhaltigkeit“ verabschiedet. Mit selbst gestalteten
105 Postkarten wird auf eine Zusammenstellung dieser Beschlüsse aufmerksam gemacht, die im Internet unter <http://dachfairband.bdkj-bamberg.de> zur Verfügung steht.

Mehr Partizipationsmöglichkeiten

110 Auf ihre Arbeit der vergangenen Monate blickte die Arbeitsgruppe „Partizipation“ zurück. Diese setzt sich mit der Frage auseinander, wie nichtverbandliche Gruppen auf Dekanatsebene stärker beteiligt werden können. Um eine möglichst breite Diskussion darüber zu ermöglichen, soll zukünftig die Methode der e-Partizipation genutzt werden. Alle Interessierten haben dabei die Möglichkeit, online ihre Meinung zu vertreten und sich so am Entscheidungsprozess zu beteiligen. Welche Partizipationsmöglichkeiten es bisher gibt, kann auf der Homepage
115 unter <http://partizipation.bdkj-bamberg.de> nachgelesen werden.

Verbandskoffer

120 Nach Beratungen in der MVK und DVK ist es das vorrangige Ziel, eine qualitativ hochwertige Materialsammlung zur Verfügung zu stellen, die den Bedürfnissen der Dekanatsvorstände und der Mitgliedsverbände genügen. Der BDKJ-Diözesanvorstand bemüht sich weiterhin um den Abgleich der verschiedenen Interessen, um den Druck einer Verbandsbroschüre, um die Entwicklung eines ansprechenden Verbandsspiels und um die zeitnahe Fertigstellung des „Verbandskoffers“.

Ehrenamtsfest

125 Beschlossen wurde die Durchführung eines Ehrenamtsfestes am 24./25. Juli 2015, das in Fürth, St. Christophorus stattfinden soll. Seitens des BDKJ-Diözesanvorstandes ist Felix Schmitt für die Durchführung zuständig.

Satzungsänderungsanträge

- 130 Verschiedene Satzungsänderungsanträge wurden beschlossen, die sich unter anderem mit der Verlängerung von Amtszeiten, der Vereinheitlichung verschiedener Fristen (Wochen/Monate) und der Übernahme von Vorgaben der Bundesebene bezüglich des kirchlichen Vereinsrechtes befassen. Die Satzungsänderungen sind mittlerweile durch den BDKJ-Bundesvorstand genehmigt. Die Genehmigung durch den Erzbischof von Bamberg steht noch aus.
- 135



1.3 Kontaktarbeit zu den Dekanaten und Verbänden

Was war:

- 140 Der BDKJ-Diözesanvorstand hält Kontakt zu den Leitungen und Vorständen der Mitglieds- und Dekanatsverbände, berät und unterstützt diese subsidiär und vermittelt Beschlüsse von BDKJ-Bundes-, Landes- und Diözesanebene.

- 145 Für die Kontaktarbeit zu den Mitgliedsverbänden und Dekanatsverbänden gibt es jeweils Zuständige, die im GVP des BDKJ-Diözesanvorstandes benannt sind. Die jeweils Zuständigen nehmen an den Dekanatsversammlungen und den Diözesankonferenzen bzw. -versammlungen teil der Mitgliedsverbände. Nach Möglichkeit und Wunsch besuchen die jeweiligen Mitglieder des BDKJ-Diözesanvorstandes immer wieder auch die Sitzungen der Dekanatsvorstände und Diözesanleitungen bzw. -vorstände der Mitgliedsverbände. Grundsätzlich gestaltet sich die Kontaktarbeit zu den einzelnen Dekanats- und Mitgliedsverbänden sehr individuell.

Bewertung und Ausblick:

- 150 Obwohl die Zahl von 21 Dekanaten, neun Mitgliedsverbänden und entsprechend vielen Versammlungen sehr hoch ist und es daher manchmal zu Terminkollisionen kommt, ist es uns gelungen, fast immer auf den jeweiligen Versammlungen anwesend zu sein.
- 155 Für den BDKJ-Diözesanvorstand haben die Kontaktarbeit und Betreuung zu den Dekanaten und Verbänden nach wie vor hohe Priorität und gehört zu den grundlegendsten Aufgaben des Diözesanvorstandes.

1.3.1 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (MVK)

Was war:

- 160 Im Berichtszeitraum fanden sechs Sitzungen statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände befassten sich dabei mit folgenden Themen:

- Austausch der Verbände untereinander
- Beratungen zum Bundeskinderschutzgesetz
- Verteilung des Verbändeetats

- Jugendkirche
- Vollversammlung des Diözesanrates
- Notfallmanagement
- Diözesane Jugendwallfahrt
- Planung der Beteiligung am Heinrichsfest
- Vorberatung und Reflexion der Diözesanversammlungen
- Herausforderungen für den BDKJ auf regionaler Ebene

170

Dem MVK-Präsidium gehörten Thomas Lohmüller (KjG) bis November und Julia Heß (DPSG) an. Benny Schmitt (Kolpingjugend) wurde im November ins Präsidium nachgewählt. Im Januar 2015 bestätigten die Verbandsvertreter Benny Schmitt in seinem Amt und wählten Stefanie Schlittenbauer (J-GCL) neu ins Präsidium. Von Seiten des BDKJ-Diözesanvorstandes gehört Claudia Gebele dem Präsidium an.

175

Bewertung und Ausblick:

Die MVK ist für den BDKJ-Diözesanvorstand ein wichtiges Gremium. Für den Vorstand besteht hier die Möglichkeit aktuelle Informationen weiterzugeben, Rückmeldungen einzuholen und gegenwärtige Themen gemeinsam mit den Verbänden zu besprechen. Die MVK war bei allen Sitzungen beschlussfähig und arbeitete konstruktiv.

180

Ein herzliches „Danke schön!“ sagen wir Thomas Lohmüller (KjG) und Julia Heß (DPSG) für ihre lange Arbeit im Präsidium.

185

1.3.2 Diözesankonferenz der Dekanatsverbände (DVK)

Was war:

Zur Dekanatsverbandskonferenz treffen sich die Delegierten aus den Dekanaten zweimal jährlich. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Kontakte und den Austausch zwischen den Mitgliedern der Dekanatsvorstände voranzutreiben und gemeinsame Anliegen und Anträge zu beraten. Weiterhin bilden sich die Delegierten innerhalb eines Studienteils zu einem bestimmten, aktuellen Thema fort.

190

Die Konferenzen im Frühjahr finden jeweils zweitägig von Freitag bis Samstag an - nach einem festgelegten Schema - wechselnden Orten statt.

195

Im Berichtszeitraum bestand das DVK-Präsidium, das seitens des Diözesanvorstandes von Eva Fischer begleitet wurde, aus Christina Büttner (Forchheim) und Johannes Roppelt (Ebermannstadt), der an der DVK I/2014 durch Wiederwahl im Amt bestätigt wurde.

Die DVK I/2014 fand von Freitag, den 14. März bis Samstag, den 15. März 2014 im Bert-Nowak-Haus der Pfadfinder in Rothmannsthal statt.

200

Hier wurde beschlossen, dass die lange DVK im Frühjahr nach einem bestimmten Schema durch die Regionen tourt. Außerdem stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt der hauptamtlichen weiblichen und männlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden, sowie des Amtes des ehrenamtlich männlichen Diözesanvorsitzenden den Delegierten vor. Der Studienteil beschäftigte sich mit Fragen der Anwendung des Corporate Designs.

205

Die DVK im Herbst findet jeweils am Freitagabend vor der Diözesanversammlung statt. Im Berichtszeitraum war dies der Freitag, der 21. November 2014. Hier galt es, die viele Anträge, die im Hinblick auf die DV II/2014 gestellt wurden, vorzubesprechen. Des Weiteren stellte das DVK-Präsidium auch Anträge an die DVK. Dabei wurden Ort und Zeit für die DVKs im Jahr 2016 festgelegt. Außerdem steht nun das Thema für den Studienteil im Rahmen der DVK I/2015 fest. Zusätzlich wurde nach einer langen Diskussion der Antrag über den Dekanatsfinanzausgleich - ein finanzieller Ausgleich zur Gleichberechtigung aller Dekanate - verabschiedet. Im Studienteil vertieften Johannes Roppelt (Ebermannstadt) und Daniel Köberle gemeinsam mit den Delegierten das Wissen über die Struktur und Kompetenzen der Europäischen Union.

210

215

Bewertung und Ausblick:

Herzlich danken wir dem DVK-Präsidium für die gute Zusammenarbeit und das ehrenamtliche Engagement für den BDKJ-Diözesanverband Bamberg.

- 220 Die nächste DVK findet vom 10. bis 11. April 2015 im Kloster Schwarzenberg in der Region VI statt.

1.4 Wahlausschuss

Was war:

- 225 Der Wahlausschuss besteht nach der BDKJ-Diözesanordnung aus vier Personen. Bis zur DV I/2015 wurden die Posten der Mitglieder an jeder BDKJ-Diözesanversammlung neu besetzt.

- 230 An der DV I/2014 wurde Daniel Götz (DPSG), Daniel Goldfuß (Auerbach), Stefan Hofknecht (KjG) und Katharina Hofmann in den Wahlausschuss gewählt. Geschäftsführendes Mitglied aus dem Diözesanvorstand war Eva Fischer, als Vorsitzende des Wahlausschusses wurde Katharina Hofmann einstimmig bestimmt. Aufgrund seiner Anstellung im Erzbischöflichen Jugendamt zum 1. September 2014 trat Stefan Hofknecht von seinem Amt zurück.

- 235 Bis zur DV II/2014 traf sich der Wahlausschuss dreimal. Hierbei ging es vor allem darum, Kandidatinnen für die unbesetzte Stelle der ehrenamtlichen weiblichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden zu finden. Dazu wurden vor allem die Wahlausschreibung und das Profil der Stelle überdacht. Außerdem wurde ein Antrag zur Verlängerung der Amtszeit des Wahlausschusses an die BDKJ-Diözesanversammlung ausgearbeitet, der genehmigt wurde. Damit ist die Amtszeit von einem halben Jahr auf ein gesamtes Jahr verlängert. Der Antrag tritt zur DV I/2015 in Kraft, so dass
- 240 die Mitglieder des Wahlausschusses zukünftig zumeist an der langen BDKJ-Diözesanversammlung im Frühjahr gewählt werden. Weiterhin galt es, den Abschnitt der Wahlen für die Diözesanversammlung vorzubereiten.

- 245 Dass sich letztendlich niemand zur Wahl der ehrenamtlichen weiblichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden stellte, scheint an diversen Faktoren im privaten und beruflichen Umfeld und dem nötigen Zeitaufwand der potentiellen Kandidatinnen zu liegen. Da die relevanten Faktoren nur durch eine Befragung der Mitglieder der BDKJ-Diözesanversammlung herausgefunden werden können, haben sich die Mitglieder des Wahlausschusses entschlossen, die allgemeine Stimmung mit dem Spiel „1, 2, oder 3“ einzufangen. Dabei wurden provokante Thesen vorgegeben.
- 250 Die Delegierten waren aufgefordert, für diejenigen einzustehen, die am ehesten ihrer Meinung entsprechen. Deutlich ist dabei zu erkennen, dass die meisten vermuten, für eine gute Arbeit im BDKJ-Diözesanvorstand mehr Zeit zu benötigen, als sie ehrenamtlich neben der beruflichen Tätigkeit zur freien Verfügung haben.

- 255 Die detaillierten Ergebnisse dieser kurzen Umfrage, werden dem neugewählten Wahlausschuss zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder des Wahlausschusses für die Periode bis zur DV I/2015 sind Sascha Popp (Kolpingjugend), Daniel Goldfuß (KjG), Daniel Götz (DPSG) und Stefanie Schlittenbauer (J-GCL). Die Zuständigkeit seitens des BDKJ-Diözesanvorstandes übernimmt Felix Schmitt. Bis zum Redaktionsschluss des Rechenschaftsberichtes trafen sich die Mitglieder zweimal um die Wahlen für die DV I/2015 vorzubereiten. Zur Wahl stehen das Amt des BDKJ-Diözesanpräses und die beiden Ämter der ehrenamtlichen weiblichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden.

Bewertung und Ausblick:

- 265 Es ist schwierig, geeignete Kandidatinnen für das Amt der ehrenamtlich weiblichen Diözesanvorsitzenden zu finden. Grundsätzlich ist es Aufgabe der Mitglieder der Diözesanversammlung, Kandidatinnen vorzuschlagen. Deshalb werden sämtliche Delegierte in den Verbänden und Dekanaten aufgefordert, in ihrem Umfeld nach Personen zu suchen und diese den Mitgliedern des Wahlausschusses vorzuschlagen.
- 270

1.5 Sachausschuss „Vielfalt Leben“

Was war:

Auf der DV II/2014 verabschiedeten die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger einen Antrag zu „Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge“. Zur Umsetzung der Thematik wurde der Sachausschuss „Vielfalt Leben“ berufen, der mit sechs Personen voll besetzt ist.

Dem Sachausschuss gehören Katharina Balzer (DPSG), Jutta Schnabel (Erlangen), Jonas Zelkowicz (Erlangen), Sebastian Röhl (Hof), Marcel Biller (Hof) und Gabi Kaulen (Burg Feuerstein) an. Vom BDKJ-Diözesanvorstand begleitet Claudia Gebele den Sachausschuss.



Bewertung und Ausblick:

Der Sachausschuss, der sich Anfang 2015 zum erstem Mal traf, soll bei der Vermittlung der verschiedenen Themeninhalte unterstützen, gegebenenfalls Veranstaltungen planen und durchführen, Ansprechpartner für Anfragen der Dekanats- und Mitgliedsverbände sein, sowie den BDKJ-Diözesanvorstand beraten. Weiter ist der Sachausschuss Vernetzungsstelle zwischen internen und externen (Fach-) Stellen.

1.6 AG Partizipation

Was war:

Die „AG Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene“ besteht aktuell aus Daniel Aßmann (Hallstadt-Scheßlitz), Sarah Willmann (Hof), Frederik Wohlleben (Nürnberg), Daniel Götz (DPSG) und Melanie Eheim (KLJB). Von Seiten des Diözesanvorstandes unterstützen Eva Fischer und Daniel Köberle die Arbeitsgruppe. Die AG hat im Berichtszeitraum in drei Sitzungen und einer Telefonkonferenz getagt.

Inhalte waren unter anderem:

- Fertigstellung des Gesamtdokuments „Herausstellung bestehender Partizipationsmöglichkeiten“ (www.partizipation.bdkj-bamberg.de)
- Planungen zur „Überprüfen von Partizipationsmöglichkeiten unter Änderung von bestehenden Satzungen“ über die Methode e-Partizipation.
- Austausch mit der Fachgruppe Medienpädagogik des EJA und der BDKJ-Bundesebene zum Thema





Bewertung und Ausblick:

Obwohl durch höhere Gewalt Sitzungen ausfallen oder verschoben werden mussten, konnte die AG ihre geplanten Aufgaben gut erledigen.

Das Thema wird uns noch eine ganze Weile begleiten. Wir tun gut daran die „dicken Bretter“ der Partizipationsmöglichkeiten nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene zu bohren. Denn je länger sich man mit diesem Thema beschäftigt, desto mehr wird bewusst, dass es letztlich um die Zukunftsfähigkeit des BDKJ und seiner Gliederungen geht. Wir sind also am Puls der der Zeit. Bravo!

Wie bereits auf der DV II/2014 vorgestellt, wollen wir in einen breitangelegten und niedrigschwelligen Prozess über ein e-Partizipationstool, der niemanden ausschließen soll, diverse Partizipationsmöglichkeiten erarbeiten. Dabei sollen die dort erarbeiteten Ergebnisse immer wieder in die DV eingespielt und von dieser überprüft werden. Flankiert werden soll dieser Prozess von einer anschaulichen Begleitkampagne. Beginnen wollen wir damit im Zeitraum um die DV I/2015. Der ergebnisoffene Abschluss dieses Prozesses ist für Ende 2016 geplant.

2. Vertretungsaufgaben

2.1 BDKJ auf Bundesebene

Hauptversammlung und Bundeskonferenz

Was war:

Im letzten Jahr fand die BDKJ-Hauptversammlung auf Burg Rothenfels bei Würzburg (08.05. - 11.05.2014) und die Bundeskonferenz der Diözesanverbände in Ludwigshafen (07.11. - 09.11.2014) statt. Vom Diözesanvorstand nahmen Claudia Gebele und Daniel Köberle an der Hauptversammlung und Felix Schmitt an der Bundeskonferenz der Diözesanverbände teil.

Punkte, die an der Hauptversammlung 2014 beschlossen wurden, waren:

- BDKJ-Bundesbeitrag
- Bundesweite Aktion
- Ein wirksames Zeichen der Einheit in der Vielfalt (Europa-Antrag)
- Für eine diversitätsbewusste Jugendverbandsarbeit im BDKJ
- Geschäftsordnung: Änderungen
- Jenseits der Sachzwänge
- Kündigungsfristen bei unter 25-jährigen
- Recht auf Ausbildung
- Satzungsänderungen: Förderausschuss in Bundesordnung und Geschäftsordnung; Hauptausschuss & Bundesstellen e.V.; Kirchliches Vereinsrecht, Deutsch Bischofskonferenz, Zuordnung BDKJ-Struktur, Schlichtungsausschuss
- Schönstatt-Aufnahme

Mit großer Mehrheit wurde der 33-jährige Wolfgang Ehrenlechner (KLJB) zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Dieser bildet zusammen mit Lisi Maier (Bundesvorsitzende) und Simon Rapp (Bundespräses) den dreiköpfigen Bundesvorstand.

350

Während der Hauptversammlung gab es eine Online-Berichterstattung, der man im Blog, bei Twitter oder Facebook folgen konnte.

355

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände im Herbst war vom Thema Theologie der Verbände geprägt. Das Papier soll im Frühjahr im Hauptausschuss verabschiedet werden. Wir sind gespannt, wie sich die weiteren Diskussionen dazu entwickeln werden. Weiter wurden in einem Studienteil die Struktur der mittleren Ebene und die Herausforderungen aufgrund des demographischen Wandels diskutiert.

360

Bewertung und Ausblick:

Mit der BDKJ-Hauptversammlung endete die Ära von Dirk Tänzler als BDKJ-Bundesvorsitzender, der den Verband seit 2005 leitete und prägte. Im Rahmen des Verabschiedungsabends bedankten wir uns zusammen mit den bayerischen BDKJ-Diözesanverbänden für sein langjähriges Engagement für die Jugendverbandsarbeit.

365



An der Hauptversammlung wurde der Europa-Antrag gemeinsam auf dem Weg gebracht, in dem wir unsere Anliegen zu den unfairen Freihandelsabkommen einbringen konnten.

370

Weiter wird die nächste Hauptversammlung auch von personeller Seite interessant werden, da das Amt der BDKJ-Bundesvorsitzenden und des BDKJ-Bundespräses zur Wahl steht und Simon Rapp leider nicht mehr kandidieren wird. Lisi Maier dagegen wird sich wieder zur Wahl stellen.

Bundesfrauenkonferenz auf Burg Rothenfels

375

Was war:

Im Vorfeld der Hauptversammlung fand am 08.05.2014 die Bundesfrauenkonferenz auf Burg Rothenfels statt, an der Claudia Gebele die Bamberger Stimme wahrnahm. Die Bundesfrauenkonferenz berät die Anträge an die BDKJ-Hauptversammlung aus frauenpolitischer Sicht und fasst eigene Beschlüsse im Feld der Mädchen- und Frauenpolitik.

380

Der inhaltliche Schwerpunkt der Konferenz war die Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis der Bundesfrauenkonferenz. In Kleingruppen diskutierten die Frauen über Rahmen, Inhalte und Verfasstheit des Gremiums und gaben mittels

385 Trendabstimmung ihre Meinung zu verschiedenen Thesen aus den Kleingruppen im Plenum ab. Bei den Neuwahlen am Nachmittag wurde Claudia Gebele ins fünfköpfige Präsidium gewählt.

390 Im Berichtszeitraum fanden aufgrund der räumlichen Distanz der Mitglieder des Präsidiums drei Telefonkonferenzen und zwei Treffen statt. Das eine Treffen fand in Berlin statt, wo sich das Bundesfrauenpräsidium mit den Frauenpolitischen Sprechern verschiedener Fraktionen im Bundestag traf. In den Gesprächen wurde über Themen wie, z.B. Ehegattensplitting, Equal Pay Gap, Sicherheitspolitische Aspekte, Flüchtlingspolitik etc., diskutiert.



Bewertung und Ausblick:

395 Die Arbeit im Bundesfrauenpräsidium ist sehr konstruktiv und wir können unsere Inhalte gut einbringen. Der Austausch findet vor allem in zeitsparenden Telefonkonferenzen statt.

400 Die BDKJ-Frauen-Tagung findet vom 26.03. bis 28. 03. In Berlin statt. Der Fokus liegt dieses Mal auf mädchen- und frauenpolitischen Sichtweisen der Flüchtlingspolitik. Daran anschließend tagt die Bundesfrauenkonferenz vom 28.03. bis 29.03.2015.

2.2 BDKJ auf Landesebene

Was war:

405 Der BDKJ-Bayern vertritt die Interessen der bayerischen BDKJ-Diözesan- und Mitgliedsverbände auf Landesebene in Bayern.

Im Berichtszeitraum fanden statt:

- eine Landesversammlung (Daniel Köberle, Claudia Gebele, Felix Schmitt)
- zwei Landesausschüsse (Daniel Köbele, Claudia Gebele)
- vier Diözesanverbandskonferenzen (Daniel Köberle)
- 410 ▪ elf Landesvorstandssitzungen (Daniel Köberle, gewähltes Mitglied)
- eine e.V. Mitgliederversammlung (Daniel Köberle, gewähltes Mitglied)

415 Die Landesvorsitzenden sind Claudia Junker-Kübert und Simon Müller-Pein. Geistlicher Verbandsleiter war, bis zu seinem Rücktritt zur Landesversammlung im Juli 2014, Johannes Merkl. Nebenamtlich im Landesvorstand sind Raphael Klutzny (KjG), Stefanie Schulz (Kolpingjugend), Eva Tröster (SchülerInnenverbände) und Daniel Köberle (als einziger aus einem BDKJ-Diözesanverband).



Darüber hinaus ist Claudia Gebele in der Landesarbeitsgruppe „Frauen- und Mädchenarbeit“ vertreten und Daniel Köberle in der Landesarbeitsgruppe „Männer“.

420 Das vergangene Jahr auf Landesebene war unter anderem von folgenden Themen geprägt:

- BDKJ-Bayern-Stand und Durchführung der Aktion „reversgraffiti“ am Katholikentag in Regensburg
- 425 ▪ Beschluss „Unfaire Freihandelsabkommen stoppen“ (u.a. auf Initiative des BDKJ Bamberg)
- Beschluss „Willkommen in Bayern!? - Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge“
- ExpertInnengespräche und Beschluss „Standortbestimmung des BDKJ Bayern zu den Digitalen Lebenswelten“
- 430 ▪ Gespräche mit allen Jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Landtagsfraktionen
- Parlamentarischer Jahresauftakt
- Jungen- und Männerworkshop in Kooperation mit der evangelischen Jugend in Bayern. Unterstützt von unserer Stiftung „Option für die Jugend.
- 435 Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“.

Bewertung und Ausblick:

440 Die Mitarbeit auf BDKJ-Landesebene und im BDKJ-Landesvorstand ist für den BDKJ-Diözesanvorstand wichtig und wird als unterstützend und gewinnbringend für die Arbeit gesehen. Dies trägt dazu bei, dass der BDKJ-Bamberg immer schneller an Informationen kommt und Entscheidungen innerhalb des BDKJ-Bayern mitprägen

445 kann. Dies gelang im vergangenen Jahr besonders gut. So konnten wir z.B. unseren Beschluss zum Freihandelsabkommen beim BDKJ-Bayern prominent platzieren und haben inhaltlich vor allem von den Themen „Digitale Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ und „Flucht und Asyl“ profitieren können.



450 Weiterhin sind der gegenseitige Austausch und die Beratung unter den Mitglieds- und Diözesanverbänden informativ und bereichernd. Hier konnten wir vor allem in den Themenbereichen Fairer Handel, Kritischer Konsum und Qualifizierung von Ehrenamtlichen Synergieeffekte erzielen.

455 Die Vakanz im Amt der geistlichen Verbandsleitung seit der BDKJ-Landesversammlung 2014 machte sich in der Arbeit bemerkbar. Wir hoffen, dass dieses Amt zur Landesversammlung 2015 wieder besetzt werden kann.

Auch in diesem Jahr wird der BDKJ-Diözesanvorstand weiterhin auf Landesebene aktiv sein und sich wie im bisherigen Umfang einbringen.

2.3 BDKJ im Jugendring

460 Der BDKJ- Diözesanverband Bamberg ist, als einer der großen Jugendverbände, im Bezirksjugendring vertreten. Da das Gebiet des Diözesanverbandes erstreckt sich über drei Regierungsbezirke. In Absprache mit den bayerischen BDKJ-Diözesanverbänden nimmt der BDKJ-Diözesanverband die Vertretung im Bezirksjugendring Oberfranken wahr.

465

Was war:

Durch Claudia Gebele, als Mitglied des Vorstands des Bezirksjugendringes, war der BDKJ gut vertreten. Die weitere Stimme des BDKJ im Bezirksjugendringausschuss nahmen Felix Schmitt bzw. Daniel Köberle wahr.

470 Im Berichtszeitraum tagte der Bezirksjugendringausschuss zweimal, es fanden zwei Arbeitstagungen der Jugendverbände statt, sowie vier Vorstandssitzungen und drei Klausuren.

Im Rahmen dieser Tätigkeit vertrat Claudia Gebele den Bezirksjugendring Oberfranken bei den BJR-Hauptausschüssen. Hier wurde auch der Antrag des BDKJ Bayern „Willkommen in Bayern!? - Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge in Bayern“ verabschiedet.

475

In den Gremien der Bezirksebene wurden vor allem die folgenden Themen diskutiert:

480

- Entscheidungen zur Bewirtschaftung des Haushaltes sowie der Zuschusskontingente
- Diskussionen zur weiteren Revisorenstelle des BJR
- Austausch der Jugendverbände zum Bundeskinderschutzgesetz
- Zukunft der Jugendarbeit in Oberfranken
- Planung und Durchführung der deutsch-tschechischen Jufinale
- 485 • Jugendpolitische Bildung im Bezirk („Lernort Bezirk“)
- Veranstaltungen des Nachfolgeprojekts „KULTURJAM“ (01.12.2013-31.08.2015) von „Aus Nachbarn werden Freunde“ (deutsch-tschechische Kooperation)
- Regionalkoordinierungsstelle für „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

490

Weitere Themen des Bezirksjugendrings im Berichtszeitraum waren unter anderem (und sind es auch weiterhin): Schüler- und Schülerinnenarbeit, Schülermitverantwortung (SMV) sowie Kultur- und Medienarbeit (Radioprojekte in den Oberzentren, Seminare, Medienfachberatung).



495

Bewertung und Ausblick:

Die Arbeit konnte durch die aktive Mitarbeit des BDKJ-Diözesanvorstandes positiv mitgestaltet werden. Aufgrund der engen Verbindung erhält der BDKJ-Diözesanverband schnell Informationen und kann die oberfränkischen Anliegen direkt in den BJR einbringen.

500

505

Im kommenden Jahr steht nicht nur das 60-jährige Jubiläum des oberfränkischen Jugendrings an, sondern es finden auch Neuwahlen statt. Der BDKJ-Diözesanvorstand plant, sich auch weiterhin auf dieser Ebene einzubringen, die Arbeit des Jugendrings zu bereichern und für den BDKJ-Diözesanverband gewinnbringend zu nutzen.

2.4 BDKJ im Erzbistum

2.4.1 Kontakte zur Bistumsleitung

Was war:

510

Detlef Pötzl ist für die Kontakte zur Bistumsleitung zuständig. Als Mitglied der Ordinariatskonferenz kann er Themen und Anliegen des BDKJ direkt vortragen. Es ist möglich, immer wieder über aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit zu berichten.

515

Im Berichtszeitraum waren vor allem die Neufassung des Jugendplans und die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit Gegenstand der Beratungen. Ein wichtiger Gesprächs- und Diskussionspunkt war auch das Thema Jugendkirche. In verschiedenen Sitzungen der Ordinariatskonferenz und in Gesprächen mit dem Erzbischof, dem Generalvikar und dem Leiter der Hauptabteilung Seelsorge wurde versucht, für das Projekt Jugendkirche in Fürth St. Christophorus die erforderliche Zustimmung zu erwirken, was leider gescheitert ist. Unabhängig davon ist hinsichtlich der Förderung der Jugend(verbands)arbeit eine wohlwollende Unterstützung festzustellen.

520

Weihbischof Herwig Gössl kam im Juli 2014 zu einem Antrittsbesuch in die BDKJ-Diözesanstelle.



525

Mit Generalvikar Prälat Georg Kestel wurde vor allem die Finanzierung unserer Projektstelle „Weltfreiwilligendienst“ sowie Fragestellungen rund um die Weiterentwicklung des Jugendaustauschs mit unserem Partnerbistum Thiès im Senegal thematisiert. Es ist auch gelungen die Finanzierung für die Süd-Nord-Komponente des Weltfreiwilligendienstes sicher zu stellen.

530

Bewertung und Ausblick:

Seitens der Bistumsleitung stellen wir fest, dass Interesse an unserer Arbeit besteht und dass man uns tendenziell mit Offenheit begegnet. Die Gespräche und Verhandlungen sind oft aber auch sehr zeitaufwändig.

535

Wir werden den Kontakt zur Bistumsleitung weiterhin in der bewährten Form weiterführen. In nächster Zeit steht auch wieder ein Gespräch mit Erzbischof Ludwig Schick an.

2.4.2 Kontakt zum Jugendamt der Erzdiözese

- Das Jugendamt der Erzdiözese versteht sich als Dienstleister, Unterstützer und Koordinator der kirchlichen Jugendarbeit. Es übernimmt die Rechtsträgerschaft für den BDKJ. Durch die Personalunion von Detlef Pötzl als BDKJ-Präses und Jugendamtsleiter sind die Informationswege kurz. In unregelmäßigen Abständen ergeben sich auch gemeinsame Gespräche des BDKJ-Diözesanvorstandes mit dem stellvertretenden Jugendamtsleiter, Klaus Achatzy, der im Schwerpunkt für die Bereiche Personal, Organisationsentwicklung und Infrastruktur zuständig ist.
- Die Beteiligung Ehrenamtlicher an der Wahrnehmung der Fachaufsicht in den Dekanatsverbänden ist ein gemeinsames Anliegen der Jugendamtsleitung und des BDKJ-Diözesanvorstandes. Vereinbart ist, dass regelmäßig Schulungen für die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger stattfinden.
- Klaus Achatzy und Detlef Pötzl haben sich mit den Mitgliedern der MVK am 02.03.2015 auch über die Wahrnehmung der Fachaufsicht über die Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der Mitgliedsverbände sowie über das weitere Vorgehen bezüglich des Notfallmanagements ausgetauscht.
- Daniel Köberle vertritt den BDKJ-Diözesanvorstand in den beiden EJA-Fachgruppen Umwelt und Medienpädagogik.
- Bewertung und Ausblick:**
 Die Zusammenarbeit zwischen dem Diözesanvorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EJA, die sich in diesen Fachgruppen engagieren, bewerten wir als sehr gut. Es ergeben sich immer wieder Synergieeffekte, die die inhaltliche Arbeit befruchten.
- Erfreulich ist die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendamtsleitung und dem BDKJ-Diözesanvorstand beim Thema "Prävention sexualisierter Gewalt", bei der Erarbeitung sinnvoller Verfahrenswege im Blick auf die Einforderung des Erweiterten Führungszeugnisses von Ehrenamtlichen und in der Steuerungsgruppe zum Jugendplanprozess.
- Ein Dank gilt dem stellvertretenden Jugendamtsleiter Klaus Achatzy für sein Engagement und für die ihm eigene Bereitschaft zur effizienten Zusammenarbeit.

2.4.3 Bewerbungs- und Schwerpunktgespräche

- Was war:**
 Die gute Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für die Jugend(verbands)arbeit ein wichtiger Qualitätsfaktor. Das Erzbischöfliche Jugendamt stellt Personal zur Unterstützung der Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung. Es besteht die Vereinbarung, dass an den Bewerbungsgesprächen für die Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der/die jeweils Zuständige des BDKJ-Diözesanvorstandes teilnimmt. Im Berichtszeitraum waren die Dekanatsstellen Auerbach, Coburg, Neustadt a.d. Aisch, Neunkirchen und Nürnberg befristet zu besetzen. Die Befristungsgründe sind in der Regel Elternzeitvertretungen bzw. Sonderurlaub oder befristete Abordnungen der eigentlichen Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber.
- Frei werdende Stellen bei den Mitgliedsverbänden werden im Einvernehmen zwischen der Jugendamtsleitung und den jeweiligen Diözesanleitungen bzw. Diözesanvorständen besetzt.
- Die Schwerpunktgespräche zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dekanatsstellen hat Detlef Pötzl als Jugendamtsleiter geführt.

Bewertung und Ausblick:

Insgesamt bewährt sich das 2010 beschlossene Konzept. Die Umsetzung der sogenannten XXL-Phase - mit Schwerpunktgespräch unter Beteiligung der Dekanatsvorstände und des Diözesanvorstandes musste verschoben werden und beginnt nun im Sommer 2015.

- 590 In den Schwerpunktgesprächen wird deutlich, dass eine Vielzahl von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen im Laufe des Jahres geplant und durchgeführt werden. Für dieses Engagement danken wir ganz herzlich.

Die Vielzahl von befristeten Arbeitsverträgen ist für eine kontinuierliche Jugend(verbands)arbeit belastend, allerdings derzeit auch nicht veränderbar.

- 595 Es ist positiv anzumerken, dass frei werdende Stellen sehr schnell nachbesetzt werden. In diesem Zusammenhang danken wir auch der Jugendamtsleitung für ihren Einsatz und für die Kooperationsbereitschaft.

2.4.4 Fachgruppe Umwelt

Was war:

- 600 Die Fachgruppe Umwelt ist eine Fachgruppe des EJA. Die Mitglieder sind Wolfgang Gremer (KLJB BR und Referat Umweltmanagement), Alexandra Keller (Referat WFD), Ingrid Heilek (Referat BFD), Björn Scharf (Referat Einarbeitung und Fortbildung; Referat Projektarbeit), Anja Hoch (HaSche BR), Thomas Müller (Referat Glaubensbildung Region I) und Daniel Köberle.

- 605 Die großen Themen im vergangenen Arbeitsjahr waren:

- Planung des Umweltbildungstages (fiel wegen zu geringer TN-Zahl aus)
- Vernetzung zum Thema Umweltbildung und kritischer Konsum unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im EJA
- Fortbildung der Fachgruppe im Bereich Umweltbildung
- 610 • Beratung des Diözesanvorstandes in Sachen „Freihandelsabkommen TTIP“
- Support bei der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“
- Konzeptionierung eines Natur- und Erlebniswochenendes in Kooperation mit der Burg Feuerstein am 19.-21. Juni 2015

Bewertung und Ausblick:

- 615 Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EJA und dem Diözesanvorstand in der Fachgruppe Umwelt bewerten wir als gut. Durch die kurzen Dienstwege innerhalb der K28 können auch schnell Informationen ausgetauscht werden.

- 620 Wir wollen uns auch im nächsten Jahr in der Fachgruppe Umwelt engagieren und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit und gegenseitigen Ideenaustausch.

2.4.4 Fachgruppe Medienpädagogik

Was war:

- 625 Ziel der Fachgruppe ist es, unter anderem die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, so dass sie die „Sprache“ der jungen Menschen sprechen, um sie auch mit neuen Kommunikationsmitteln zu erreichen und abzuholen. Daher informiert sie kontinuierlich über jugendgemäße Kommunikationswege und -formen, gibt positive Beispiele zur sinnvollen Nutzung von modernen Medien und regt Projekte in diese Richtung an.

- 630 Die Mitglieder der Fachgruppe sind Olivia Douillet (Kolpingjugend BR), Steffen Düll (Kolpingjugend BR), Michael Koch (Nürnberg BR), Jutta Laube (Lichtenfels)

BR), Jürgen Reinisch (ImmerHin), Bernd Sorgenfrei (Referat Glaubensbildung Region II) und Daniel Köberle.

Inhaltlich beschäftigte sich die Gruppe unter anderem mit folgenden Themen:

- 635
 - Vernetzung zum Thema Medienpädagogik
 - Sensibilisierung für die Chancen und Risiken der neuen Medien über diverse Handouts
 - Planung und Durchführung eines Infoblocks für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes im Rahmen der Hauptberuflichentagung
 - Planung eines Fachtages Medienpädagogik

640 **Bewertung und Ausblick:**

Die Zusammenarbeit in der Fachgruppe Medienpädagogik bewerten wir als gut und unkompliziert. Gerade auf dem Gebiet der neuen Medien ist es eine Herausforderung, neue Trends und Entwicklungen im Blick zu haben, aber auch dies gelingt der Fachgruppe gut.

- 645 Weiterhin zeichnet sich ab, dass die Fachgruppe, vor allem mit ihrem Pädagogischen Knowhow, die AG Partizipation in Sachen e-Partizipation unterstützt und berät. Herzlichen Dank hierfür.

Der BDKJ-Diözesanvorstand will auch weiterhin in der Fachgruppe vertreten bleiben.

650 **2.4.5 Jugendseelsorgekonferenzen**

Jugendseelsorgekonferenz im Erzbistum Bamberg

Was war:

- 655 Am 26./27. Januar 2015 hat auf Einladung von Detlef Pötzl die Jugendseelsorgekonferenz im Jugendhaus Am Knock stattgefunden. Sie dient dem kollegialen Austausch der Dekanats- und Verbandsjugendseelsorger und -seelsorgerinnen sowie der inhaltlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit.

- 660 In diesem Jahr beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der franziskanischen Spiritualität und den Möglichkeiten, spirituelle Impulse in die Jugend(verbands)arbeit einfließen zu lassen. Diesbezüglich gab es eine Zusammenarbeit mit der KHG Nürnberg, der Akademie CPH und dem CCFMC (Comprehensive Course on the Franciscan Mission Charism).

- 665 Wie in den vergangenen Jahren war die Konferenz gut besucht. Von den 22 möglichen gewählten Dekanats- bzw. Jugendverbandsseelsorgern und -seelsorgerinnen nahmen 15 teil. Eingeladen sind auch die Referenten für Glaubensbildung, Ministrantenpastoral und Schülerseelsorge sowie die Jugendseelsorger der Jugendhauses Am Knock und des Jugendhauses Burg Feuerstein. In diesem Jahr haben auch weitere am Thema Interessierte teilgenommen, die vor allem von der KHG Nürnberg eingeladen waren.

- 670 Eine aktuelle Übersicht über die gewählten Dekanats- und Jugendverbandsseelsorger und -seelsorgerinnen ist auf der Homepage verfügbar:
<http://www.jugend-im-erzbistum.de> > Jugendamt > Diözesanjugendpfarrer > Geistliche Verbandsleitung



675 **Bewertung und Ausblick:**

Sehr wichtig bewerten wir den kollegialen Austausch, der vor allem auch der Motivation und Inspiration für die alltägliche Arbeit dient.

Der Austausch zeigte wieder einmal, dass die jeweiligen Jugendseelsorgerinnen und Jugendseelsorger in ihren Einsatzgebieten sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorfinden. Eine wichtige Rahmenbedingung wird die Freistellung von pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Jugendseelsorge bleiben.

Die nächste Jugendseelsorgekonferenz wird am 18./19. Januar 2016 auf Burg Feuerstein stattfinden.

Jahreskonferenz Jugendseelsorge in Ludwigshafen

685 **Was war:**

Die Jahreskonferenz Jugendseelsorge wird von der Arbeitsstelle für Jugendpastoral organisiert und fand vom 4. bis 7. November 2014 in Ludwigshafen statt. Eingeladen waren neben den BDKJ-Präsides, Diözesanjugendpfarrern und Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleitern auch die Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen Nachbardiözesen. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei Detlef Pötzl.

Der Studienteil stand unter dem inhaltlichen Thema „Herausforderungen einer zeitgemäßen Glaubensbildung mit jungen Menschen“ und stellte vor allem die Aufforderung zu einer evangelisierenden Pastoral heraus. Prof. Dr. Matthias Sellmann (Bochum) erläuterte, dass die Reflexion und Selbstvergewisserung für das Zeugnis über den eigenen Glauben unabdingbar sei und dass der Austausch mit anderen über das, was uns „erfüllt“ bzw. uns „unbedingt angeht“ dringend notwendig sei. Dafür brauche es eine umfassende und ganzheitliche Glaubensbildung sowie die Bereitschaft, selbst immer neu Suchende bzw. Suchender zu bleiben. Zu dieser Forderung gab es neben der fachlichen Reflexion und den handlungsorientierten Impulsen Gelegenheit zur Diskussion von Best-Practice-Beispielen.

Bewertung und Ausblick:

705 Die Jahreskonferenz Jugendseelsorge dient vor allem dem kollegialen Austausch und der Inspiration. In diesem Sinn ist es gut, dass wir an der Konferenz vertreten sind. Es ist nicht zu erwarten, dass hinsichtlich der weiteren Konzeption von Glaubensbildung weitere Impulse von der Arbeitsstelle für Jugendpastoral folgen werden.

710 Im kommenden Jahr lädt Jugendbischof Wiesemann die Konferenzteilnehmer nach Münster ein.

2.4.5 Verwaltungskraft/Fachaufsicht

715 Seit vielen Jahren ist Elke Baier für den BDKJ die Verwaltungskraft, mit einem Stellenumfang von 50 %. Für die Fachaufsicht ist vom Diözesanvorstand Claudia Gebele zuständig.

Neben der Zuarbeit für jedes Vorstandsmitglied, profitieren wir davon, dass sie uns für die inhaltliche Arbeit den Rücken frei hält und bei den vielen Auswärtsterminen der hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden immer als Ansprechpartnerin im Büro erreichbar ist.

720 Die Zusammenarbeit mit Elke Baier ist sehr gut und wir freuen uns, mit ihr eine so engagierte, motivierte und kompetente Mitarbeiterin zu haben. An dieser Stelle wollen wir Elke ein herzliches „Danke schön“ sagen!

2.5 Innerdiözesane Außenvertretung

2.5.1 Diözesanrat und Gesprächsprozess

725 Diözesanrat

Was War:

Am 18. Oktober 2014 fand die konstituierende Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Bamberg statt. Nach 20 Jahren gab es einen Vorstandswechsel und Günter Heß wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Claudia Gebele und Johannes Weber (Kolpingjugend) vertraten die Jugendverbandsarbeit im Hauptausschuss.

730

Die Jugend brachte sich gut in die Versammlung ein, stellte einen Teil des Wahlausschusses und brachte zwei BDKJ-Anträge auf den Weg.

Bewertung und Ausblick:

735 Klasse ist, dass die KLJB, KJG, Kolpingjugend und die DPSG neben dem BDKJ selbst ihre Verbandsstimmen wahrnehmen und so dem Gremium die Vielfalt der Jugendverbände zeigen.

740 Unser BDKJ-Antrag zum Thema Flüchtlinge wurde mit nur einer Enthaltung angenommen von der Vollversammlung angenommen. Weiter positiv zu werten ist, dass der unser Antrag zu unfairen Freihandelsabkommen trotz extremen Zeitmangels nicht abgelehnt oder verschoben wurde, sondern zur weiteren Abstimmung in den Hauptausschuss verlagert wurde. Dort wurde der Antrag noch „verschärfte“ und einstimmig angenommen. Die Reaktionen, auch von Seiten vieler Politiker, sind zahlreich und positiv.

745 Gesprächsprozess

Was war:

Bereits im Jahr 2011 hat die Deutsche Bischofskonferenz beschlossen, dass sie aufgrund des Jubiläums zum II. Vatikanischen Konzil einen Gesprächsprozess startet. Dazu luden die deutschen Bischöfe 2011 aus jedem Bistum jeweils acht Personen nach Mannheim zu einer Auftaktveranstaltung ein.

750



Angelegt wurde der Dialogprozess auf fünf Jahre. Aus diesem Grunde kamen auch im vergangenen September die Vertreter aller Diözesen in Stuttgart zusammen. In der Bamberger Delegation sind für den BDKJ Claudia Gebele und Jenny Wagner dabei. In diesem Jahr fand das Gesprächsforum nun schon zum vierten Mal statt. Das Thema des gemeinsamen Austausches lautete „Ich bin eine Mission“.

755



Bewertung und Ausblick:

Der BDKJ war am Dialogforum mit 18 Verbandsvertretern sehr präsent. Dies wurde während der Versammlung durch zahlreiche Wortbeiträge sichtbar. Besonders deutlich wurde, dass viele Teilnehmer einen jugendverbandlichen Hintergrund haben, da quasi jeder bzw. jede Dritte davon berichtete.

Bisher, brachte das Gesprächsforum der DBK keine herausragenden Ergebnisse, im Gegenteil, man hatte als Teilnehmer wieder einmal das Gefühl eines Stillstandes und, dass die gemeinsamen Austauschrunden verpuffen. Kardinal Reinhard Marx forderte zum Abschluss des Forums die Teilnehmer auf, mutig und ermutigt den Weg der Kirche voranzugehen. Wir sind gespannt, wie dieser Weg aussehen wird, vor allem vor dem Hintergrund, dass im September 2015 diese Veranstaltung zum letzten Male stattfindet. Es bleibt abzuwarten, ob nach fünf Jahren an Diskussionen und Engagement tatsächlich Ergebnisse sichtbar werden.

2.5.2 Stiftungsrat Burg Feuerstein

Was war:

Der Stiftungsrat der Stiftung Burg Feuerstein ist in der Satzung des Jugendhauses verankert und besteht aus sieben Personen. Mitglieder des Stiftungsrates sind der Diözesanjugendpfarrer als Vorsitzender, der Vorsitzende des Diözesanjugendwerks als stellvertretender Vorsitzender, der Seelsorger der Burg Feuerstein, ein Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstandes und weitere bestellten Mitgliedern. Den BDKJ vertrat im Berichtszeitraum Eva Fischer.

Aufgaben des Stiftungsrates sind es, Gelder und Personal des Jugendhauses zu verwalten und den Haushalt jährlich neu zu beschließen.

Im Jahr 2014 beschäftigten sich die Mitglieder des Stiftungsrats vor allem mit der Planung der Umbaumaßnahmen im Jugendhaus und einem neuen innovativen Lichtkonzept für Unter- und Oberkirche. Dazu wurden durch einen professionellen Lichttechniker diverse Konzepte entwickelt und dem Stiftungsrat vorgelegt. Unabdingbar ist eine sinnvolle Deckenbeleuchtung in der Oberkirche um die Ausleuchtung zu verbessern. Ziel ist es, eine Standardbeleuchtung für die wöchentlichen Gottesdienste, aber auch eine Event-Beleuchtung für besondere Gelegenheiten, zu installieren.

Der Stiftungsrat hat sich außerdem mit der inhaltlichen Ausrichtung des pädagogischen und seelsorgerischen Angebots auf Burg Feuerstein auseinandergesetzt.

Bewertung und Ausblick:

Durch unser Engagement im Stiftungsrat haben wir die Möglichkeit, die Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse Jugendlicher einzubringen. Außerdem vertiefen sich dadurch der Kontakt und die Beziehung zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Leitung des Jugendhauses Burg Feuerstein. Die Zusammenarbeit

mit den Mitgliedern des Stiftungsrates und dem Leiter des Jugendhauses ist in allen Belangen äußerst erfolgreich.

Im Zuge des Austausches von Wünschen und Anregungen trafen sich die Delegierten der Verbände im Rahmen einer Mitgliedsverbandskonferenz auf der Burg Feuerstein mit dem Leiter des Jugendhauses Hans-Peter Kaulen.

2.6 Ökumenische Vertretungsaufgaben

2.6.1 Evangelische Jugend

Was war:

Auf dem Gebiet des Erzbistums liegen die evangelischen Kirchenkreise Bayreuth, Nürnberg und Regensburg.

Die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Nürnberg läuft über den BDKJ Eichstätt, im Kirchenkreis Regensburg über den BDKJ-Regensburg. Florian Karl-David besuchte als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Evangelischen Jugend Oberfranken unsere BDKJ-Diözesanversammlungen. Bei der DV II/2014 war auch Beisitzerin Daniela Bayer von der EJ Forchheim anwesend. Die regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen im Rahmen des Arbeitskreises „ökumenisch unterwegs“ tragen dazu bei, dass wir direkt mit der Evangelischen Jugend Bamberg, Erlangen und Hersbruck zusammenarbeiten. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei Detlef Pötzl.

Bewertung und Ausblick

Mit der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Bayreuth verbindet uns seit vielen Jahren eine von Wertschätzung getragene Zusammenarbeit, die sich auch in der regelmäßigen Anwesenheit bei den jeweiligen Versammlungen zeigt. Die gute Zusammenarbeit im Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“ werden wir weiterhin unterstützen.

2.6.2 Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“

Was war:

Der Arbeitskreis Ökumenisch Unterwegs ist ein Zusammenschluss aus hauptberuflichen Mitarbeitern des Erzbischöflichen Jugendamtes, der Evangelischen Jugend und Mitarbeitern aus dem BDKJ. Im Berichtszeitraum vertraten zunächst Detlef Pötzl und dann Eva Fischer den BDKJ. Die Hauptaufgabe des AK Ökumenisch Unterwegs ist es, gemeinsam für evangelische und katholische Jugendliche Fahrten nach Taizé anzubieten. Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich und zieht jedes Jahr tausende Jugendliche an. Der Gedanke der Ökumene, das gemeinsame Beten, die Gesänge, der Austausch mit anderen Jugendlichen und das Zur-Ruhe-Kommen vom Alltag prägt vor allem die Gemeinschaft in Taizé.

Im Jahr 2014 wurden drei Fahrten angeboten; eine um Ostern, eine an Pfingsten und eine in den Sommerferien. Die Osterfahrt wurde wie die Jahre zuvor über die Regionalstelle Haßfurt (Diözese Würzburg) geleitet. Die Pfingst- und Sommerfahrten wurden über den Arbeitskreis „Ökumenisch Unterwegs“ koordiniert und beworben.

Bewertung und Ausblick:

Aufgrund der dadurch entstandenen diözesanweiten Vernetzung war es möglich, dass alle Fahrten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählen und finanzielle Defizite ausgeglichen werden konnten. Auch in diesem Jahr werden alle drei Fahrten durch den Arbeitskreis Ökumenisch Unterwegs beworben. Wer die jeweiligen Vorbereitungen und Begleitungen der Fahrten übernimmt, muss noch geklärt werden. Durch die Koordination im Arbeitskreis Ökumenisch Unterwegs be-

teiligen sich Jugendliche beider Konfessionen, Dadurch wird die Verbundenheit im Zeichen der Ökumene noch weiter bestärkt.

Nacht der Lichter

Was war:

850 Die Nacht der Lichter ist ein zweistündiges Taizé-Gebet mit Liedern und Gesängen aus Taizé im Bamberger Dom. Es findet jährlich am Freitag des zweiten Wochenendes im November statt, heuer am 07.11.2014. Das Gebet ist eine Kooperationsveranstaltung der evangelischen Jugend (EJ), der Diözesanstelle Berufe der Kirche und des BDKJ-Diözesanverbandes.

855 Jedes Jahr kommen etwa 800 Jugendliche und Taizé-Freunde in den Dom um gemeinsam zu singen und zu beten. Unterstützt wird die Aktion durch den AK Ökumenisch unterwegs.



Bewertung und Ausblick:

860 Die Nacht der Lichter wird jedes Jahr sehr gut angenommen, was die große Anzahl der Besucher zeigt. Das ruhige und meditative Angebot spricht die Zielgruppe an und ermutigt zur Teilnahme. Das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen aus dem katholischen und dem evangelischen Bereich ist gut strukturiert und arbeitet sehr gut zusammen. Absprachen und Koordination zwischen den Verantwortlichen verlaufen reibungslos.

865 Herzlichen Dank an dieser Stelle an Hubertus Schaller von der evangelischen Jugend, Jacqueline Stöbel aus der Diözesanstelle Berufe der Kirche und an Gregor Froschmayr.

Im Jahr 2015 findet die Nacht der Lichter am Freitag, den 13. November um 19.30 Uhr im Bamberger Dom statt.

870 3. Arbeitsfelder

3.1 Bildungsarbeit

3.1.1 Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Was war:

875 Der BDKJ-Diözesanverband ist gemeinsam mit dem Caritasverband der Erzdiözese Bamberg Träger des FSJ und Anbieter des BFD.

Zu den Aufgaben als Träger gehören:

- die Abwicklung der Bewerbungsverfahren der Freiwilligen,
- die Betreuung der Freiwilligen,
- 880 • das Akquirieren und die Betreuung der Einsatzstellen,
- Einsatzstellenbesuche,
- die Planung und Durchführung der jeweils fünf FSJ- und BFD-Seminare,
- die Erstellung von Zeugnissen,
- 885 • die Antragsverfahren für die Zuschüsse von Landes- und Bundesebene und
- die politische Vertretung unserer Interessen in den entsprechenden Landes- und Bundesgremien.



890 Zum Zeitpunkt der Berichtslegung waren 58 Freiwillige im FSJ und 29 im BFD im Dienst.

Die zuständigen Referentinnen für das FSJ und den BFD sind Cornelia Kühn und Carina Greiner. Bis Oktober 2014 war Ingrid Heilek ebenfalls als Referentin tätig. Sie befindet sich seitdem im Mutterschutz. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch zur Geburt ihres Kindes.

895 Den Referaten FSJ und BFD sind Waltraud König als Verwaltungsangestellte und Annette Pflaum als Sachbearbeiterinnen zugeordnet. All den Genannten danken wir sehr für ihre Arbeit.



Daniel Köberle trifft sich mit den Referentinnen zum monatlichen Jour fixe.

Im letzten Jahr haben wir uns zudem mit folgenden Punkten beschäftigt:

- 900 • neue Personalsituation
- Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes
- Beantragung von Zuschüssen
- (Selbst-)evaluierung im Qualitätsprozess der „Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste“

905

Bewertung und Ausblick:

Grundsätzliche Aufgabe des BDKJ ist es, die Verwirklichung junger Menschen zu unterstützen. Als Träger für Freiwilligendienste, die vor allem Lern- und Orientierungsdienst sind, tragen wir wesentlich zur Erfüllung dieser Aufgabe bei.

910 Inhaltlich läuft die Arbeit im FSJ und BFD kontinuierlich sehr gut. Die ständig schwankenden und oft schwer zu durchschauenden Zuschussrichtlinien machen aber den Referaten das Leben schwer.

Wir hoffen, dass die Lobbyarbeit unserer Landes- und Bundesgremien endlich Früchte trägt und bei den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in den Ministerien ankommt, dass die Zuschussrichtlinien unhaltbar sind und praktikabler gestaltet werden müssen.

915

- 920 Die letzte Silverage-Evaluierung hat uns die hohe Qualität unserer Arbeit bestätigt. Daher sind wir auch guter Dinge, dass wir die Evaluierung der sogenannten Qualitätsstandards im Rahmen Qualitätsprozess der „Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste“ mit einem sehr guten Ergebnis abschließen werden.

3.1.2 Weltfreiwilligendienst

Was war:

- 925 Seit vielen Jahren gibt es das Förderprogramm „weltwärts“, das die Entsendungen des BDKJ-Diözesanverbands Bamberg bezuschusst. Trotz regelmäßiger Veränderungen in der Antragsstellung und im Verwendungsnachweis, hat sich hier eine gewisse Routine eingestellt.

- 930 Nachdem der Senegal für eine Entsendung noch immer nicht zur Verfügung steht, ist es umso erfreulicher, dass sich die Beziehungen zu unseren Partnern nach Tansania und Indien intensivieren. Das macht sich insofern bemerkbar, dass für den Entsendejahrgang 2013/2014 jeweils eine Stelle mehr zur Verfügung steht.



- 940 Im September fand für die Freiwilligen des Entsendejahrgangs 2013/2014 ein Rückkehrerseminar statt. An dieser Stelle sei Alexandra Keller, der Referentin für den Bereich Weltfreiwilligendienste, für ihr Engagement herzlich gedankt.

Das Interesse für einen Weltfreiwilligendienst ist bei den jungen Erwachsenen sehr groß, Anfang August konnten 16 Freiwillige in einem feierlichen Entsendegottesdienst mit anschließendem kleinem Empfang entsandt werden.



- 945 Besonders erfreulich ist, dass 2015 der Süd-Nord-Teil des Weltfreiwilligendienstes mit zwei Freiwilligen aus dem Senegal und zwei Freiwilligen aus Tansania starten wird. Diese werden Ende Juli einreisen und hier in Gastfamilien für ein Jahr einen Freiwilligendienst leisten. Wir freuen uns, dass die Partnerschaft zu Senegal und Tansania damit ein wenig mehr auf „Augenhöhe“ rücken wird.

- 950 Die Zuständigkeit hierfür liegt bei Claudia Gebele.

Bewertung und Ausblick:

Die Beratung von Freiwilligen und Interessierten wird von immer mehr Jugendlichen in Anspruch genommen. Diese nutzen die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch über Abläufe, Bedingungen etc. eines Weltfreiwilligendienstes. Diese Kontakte sind sinnvoll, da die jungen Menschen die Einrichtung und die Verantwortlichen kennen lernen und sich daher auch gut begleitet und vorbereitet für ihr Einsatzjahr fühlen. Oftmals kommen Eltern zu solchen Gesprächen mit, was für uns auch wertvoll ist, da die Eltern so mit einbezogen werden können und selbst informiert sind. Aus diesem Grund gibt es auch Elternabende, die den Eltern zum Austausch von Informationen dienen, aber auch Zeit und Raum bieten, um über die jeweilige Situation ihrer Kinder zu sprechen und sich zu beraten.

Die Freiwilligen, bedingt durch das G8, werden immer jünger und nehmen sich nach dem Schulabschluss erst einmal ein Jahr Auszeit. Hierbei stellt der Weltfreiwilligendienst ein gutes Angebot für junge Menschen dar, sich ein Jahr in einem internationalen Kontext zu engagieren. Sie erfahren das Jahr für ihr weiteres Leben als sehr positiv und gewinnbringend. Der BDKJ hat sich als guter Träger mit einem hohen Ansehen etabliert sowie innerhalb des Bistums Kooperationspartner gefunden.

Für unser „Süd-Nord-Programm“ hoffen wir, dass einige Ehrenamtlichen Interesse daran haben unsere Freiwilligen kennen zu lernen, vielleicht an der ein oder anderen Aktion teilnehmen oder uns in der „Betreuung“ der Freiwilligen unterstützen.

3.1.3 Prävention sexualisierter Gewalt/ Bundeskinderschutzgesetz

Was War:

Das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ wird uns weiterhin begleiten und muss einen wichtigen Schwerpunkt in der Ausbildung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellen. Wie bei der DV II/2012 beschlossen, verpflichtet sich der BDKJ-Diözesanverband darauf zu achten, dass ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine fundierte Schulung zu dem Thema erhalten und dass entsprechende Schulungen angeboten werden. Materialien werden nach der Aktualisierung der Homepage dort zur Verfügung stehen.

Bundeskinderschutzgesetz

Nachdem das Bundeskinderschutzgesetz am 01.01.2012 in Kraft getreten ist, wurde der Kinderschutz sowohl im Bereich der Prävention als auch der Intervention erweitert. Ein Ziel des Gesetzes ist es, mithilfe verschiedener gesetzlicher Neuerungen, dem Schutzbedürfnis von Kindern und Jugendlichen Rechnung zu tragen, die außerhalb der Familie und des unmittelbaren Einflussbereichs der Eltern ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Dritten eingehen und aufbauen. Dies betrifft den Bereich der neben- oder ehrenamtlich tätigen Personen, die unter bestimmten Voraussetzungen nun erweiterte Führungszeugnisse vorlegen müssen. Somit kommen Veränderungen auf die öffentlichen und freien Träger zu. Für die Umsetzung der Regelungen sind vor allem die öffentlichen Träger zuständig.

Problematisch dabei ist, dass in Bayern bzw. sogar schon in unserer Diözese ein „Flickenteppich“ an verschiedensten Regelungen in Erscheinung tritt. Um dem entgegen zu wirken und es zumindest in der katholischen Jugend(verbands)arbeit der Erzdiözese Bamberg einheitlich zu gestalten, gab es eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Klaus Achatzy (stellvertretender Jugendamtsleiter), Monika Rudolf (Referentin für Prävention), sowie Detlef Pötzl und Claudia Gebele. Zusammen

wurde überlegt, wie das Bundeskinderschutzgesetz umsetzbar und praktikabler für unsere Verbände und die Jugendarbeit in der Diözese werden kann.

1005 **Bewertung und Ausblick:**

Die ausgearbeiteten Verträge wurden in der MVK vorgestellt und inzwischen von fast allen Verbänden unterschrieben. Die meisten befinden sich in der Umsetzungsphase. Es kann gesagt werden, dass das Gespenst des erweiterten Führungszeugnisses seinen Schrecken verloren hat.

1010 Von Seiten der Politik werden inzwischen Forderungen laut, dass die erweiterten Führungszeugnisse durch sogenannte Unbedenklichkeitsbestätigungen ersetzt werden sollten. Wir bleiben dran und werden den Prozess verfolgen.

1015 Wichtig für uns ist noch immer, dass Papier keine Prävention darstellt und die Jugendverbandsarbeit mit den verschiedensten Schulungen zur Sensibilisierung der Weg für Prävention ist.

3.1.4 Notfallmanagement

Was war:

1020 Bereits 2012 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg mit dem Thema Notfallmanagement auseinander gesetzt. In den Jahren danach hat ein Arbeitskreis des EJA ein Notfallmanagementkonzept ausgearbeitet, das im Berichtszeitraum bei zwei Studentagen ausprobiert und weiterentwickelt wurde. Für Veranstaltungen in den Dekanaten gab es bereits eine kleine Erprobungsphase.

Bewertung und Ausblick:

1025 Wichtig beim Punkt Notfallmanagement ist, dass nicht jede Veranstaltung unter den schärfsten Bedingungen abgehalten werden sollte, sondern dass hier differenziert bzw. klassifiziert werden muss, da sonst in der Umsetzung sowohl für Hauptberufliche, also auch Ehrenamtliche möglich ist, diesem Konzept gerecht zu werden bzw. es dann kaum noch möglich sein wird so viele Veranstaltungen durchzuführen. Wir werden den weiteren Prozess beobachten und wollen darauf sehen, dass das Konzept ein Schutzkonzept wird und nicht zu Überforderung führt.

1030

Für den Bereich der Mitgliedsverbände wird dieser Punkt im Moment in der MVK besprochen und eine Umsetzung besprochen.

1035 3.1.5 Qualifikation Ehrenamtlicher/Einarbeitung

Was war:

Am 29.06.2014 hat der Diözesanvorstand nun zum zweiten Mal eine Einarbeitungsschulung für alle neugewählten BDKJ-Dekanatsvorstände angeboten. Mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Schulung nicht so gut besucht wie im Jahr zuvor.

1040

Inhalte der Schulung waren unter anderem:

- Geschichte und Struktur des BDKJ
- Aufgaben und Rolle eines BDKJ-Dekanatsvorstands
- Versammlungs-Know-How
- 1045 • Finanzen und Zuschüsse
- Beteiligung Ehrenamtlicher an der Wahrnehmung der Fachaufsicht

Weiterhin wurden vom Diözesanvorstand im Berichtszeitraum auch persönliche Einarbeitungen bei Dekanatsvorständen vor Ort durchgeführt.



1050

Die Dekanatsverbandskonferenz II/2013 hat dieses Konzept durch den Antrag „Einarbeitung Dekanatsvorstände“ nun fest im Aufgabenbereich des Diözesanvorstandes verankert: Zusätzlich zur einmal im Jahr stattfinden ganztägigen Einarbeitungsschulung wird der BDKJ-Diözesanvorstand sogenannte „Einarbeitungsmeetings“ (individueller Abendtermin) für die Dekanatsvorstände anbieten.

1055

Die Zuständigkeit für die Vorbereitung und Koordination des Tages liegt bei Daniel Köberle. Durchgeführt wurde die Veranstaltung vom BDKJ-Diözesanvorstand gemeinsam.

Bewertung und Ausblick:

1060

Die Inhalte der Schulung kamen gut an. Am methodischen Konzept müssen wir allerdings etwas nachjustieren.

Die Einarbeitung neuer Dekanatsvorstände ist uns ein wichtiges Anliegen, denn nur wenn die Verantwortlichen in den Dekanaten mit gutem Strukturwissen ausgestattet sind, können wir uns auch als Dachverband begreifen.

1065

Das entsprechende Schulungskonzept soll ständig angepasst und verfeinert werden. Die jährliche Schulung Ende Juni ist im Begriff zum festen Bestandteil der Einarbeitung der Dekanatsvorstände zu werden. Der BDKJ-Diözesanvorstand steht diesbezüglich im Austausch mit den anderen bayerischen BDKJ-Diözesanverbänden.

1070

3.1.6 Studienwoche für BerufsanfängerInnen in den pastoralen Diensten

Was war:

1075

Die Studienwoche wird vom Jugendamt der Erzdiözese und dem BDKJ gemeinsam verantwortet. In Persona sind das Björn Scharf (seit 1.10.14 Referat für Einarbeitung und Fortbildung im Jugendamt), der die Stelle von Christian Brauner übernommen hat, und Daniel Köberle, die für die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Jugend(verbands)arbeit in all ihren Facetten näher zu bringen.

1080

Die in der Regel Anfang Januar stattfindende Studienwoche musste in diesem Jahr wegen der zu geringen Anzahl des aktuellen Jahrgangs von Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in den pastoralen Diensten ausfallen.

Bewertung und Ausblick:

1085

Es ist schade, dass die Studienwoche in diesem Jahr ausfallen musste. Dafür zeichnet sich aber schon jetzt ab, dass im nächsten Jahr, dann für zwei Jahrgänge, die Teilnehmendenzahl eine Durchführung der Studienwoche rechtfertigt.

1090

Die Zusammenarbeit und Absprachen mit den Auszubildenden der Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger gestalten sich sehr kollegial und unkompliziert. Wir wollen auch in Zukunft an dem grundsätzlichen Konzept der Studienwoche festhalten, da es eine ideale Gelegenheit ist, um das pastorale Personal für die Arbeit die innerhalb unserer Strukturen geleistet wird, zu sensibilisieren.

3.2 Eine Welt

3.2.1 Fairer Handel / Kritischer Konsum & Faires Erzbistum

1095

Was war:

Die Themen Fairer Handel und Kritischer Konsum sind im BDKJ fest verankert und bilden auch in unserem Diözesanverband wesentliche Querschnittsaufgabe. Zuständig für dieses Thema war im letzten Arbeitsjahr Daniel Köberle.

1100

Im Besonderen zu erwähnen ist, gemäß der DV II/13, die Zusammenfassung der Konsumkritischen Beschlüsse des BDKJ, die über die Methode einer Postkartenserie erfolgte. Diese erfreuen sich nicht nur innerhalb unseres Diözesanverbandes großer Beliebtheit. Die Beschlüsse können unter www.dachfairband.bdkj-bamberg.de eingesehen werden. Wir haben auch bereits eine Anfrage erhalten, ob diese Zusammenstellung auf www.kritischerkonsum.de erscheinen darf.

1105

1110

Nach wie vor, verfolgen wir zusammen mit den Kollegen Gabriel Deinhardt (DSA Ländlicher Raum), Werner Elsel (DSA Eine Welt), Michael Fischer-Hoyer (DSA Umwelt), Christian Kainzbauer-Wütig (DSA Eine Welt/Erwachsenenbildung), Michael Kleiner (DSA Eine Welt/Stabsstelle Weltkirche), Daniel Köberle (BDKJ-Diözesanverband), Björn Scharf (EJA), Andreas Schneider (Weltladen Fürth/Projekt Bistumscaffee) und Klaus Schwaab (Umweltbeauftragter), die die Steuerungsgruppe des Projektes „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ eine Bistumsweite Umsetzung der Thematik. Bis zur DV I/15 sollten diesbezüglich folgende Schritte abgeschlossen sein:

1115

1120

1125

- Vorbereitung des Kampagnenstarts
- Entwicklung von Motto und Logo /Aufbau einer Homepage zur Kampagne/ erster Informations- und Werbemitteln/ erster Kampagnenelementen /liturgischen Hilfen /regionaler Infoveranstaltungen, ggf. Einrichtung regionaler Planungsgruppen
- Einrichtung von Koordinierungsgruppen im Ordinariat für einzelne Arbeitsfelder
- Zentrale offizielle Eröffnung der Kampagne zum Start der Misereor Fastenaktion (März 2015), sowie nachfolgende regionale Auftaktveranstaltungen

1130

Bewertung und Ausblick:

Unabhängig von der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ wollen wir unsere inhaltlichen Bemühungen weiterführen und so zeigen, dass die Jugend im Erzbistum ihren Auftrag zum Schöpfungserhalt ernst nimmt und Verantwortung hierfür trägt. Die Postkartenserie, die konsumkritischen Beschlüsse, das Natur- und Erlebniswochende auf der Burg Feuerstein oder einfach nur der Faire Kaffee sind dafür gute Beispiele. Grundsätzlich wird uns das Projekt noch eine Weile begleiten.

1135



- 1140 Fairer Handel und Kritischer Konsum sollen weiterhin Querschnittsthema bleiben. Dazu wird es auch in Zukunft nötig sein immer wieder für die Thematik zu sensibilisieren und zu werben. Wir müssen uns eben Mühe geben um die Welt zu fairändern ;-)

3.2.2 Jugendaktionen - Missio, Misereor, Adveniat

Was war:

- 1145 Claudia Gebele ist Ansprechpartnerin für die Jugendaktionen von Missio, Misereor und Adveniat. Die verschiedensten Jugendaktionen wurden den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern im BDKJ Newsletter angekündigt, wie z.B. die MISE-REOR/BDKJ-Jugendaktion 2014 „BASTA! Ein für alle Mahl.“

Bewertung und Ausblick:

- 1150 Insgesamt hofft der BDKJ-Diözesanvorstand, dass die Aktionen von Missio, Misereor und Adveniat unter den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in der Diözese bekannter werden. Da es jedoch den Newsletter in der Form nicht mehr gibt, bleiben nun noch die Diözesanversammlung, sowie MVK und DVK bzw. die Homepage gibt, um aktuelle Informationen weiter zu geben.
- 1155



Die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2015 steht unter dem Motto „BASTA! Wir brechen die Flut.“

3.3 Finanzen

Was war:

- 1160 Innerhalb der Finanzen sind die Bereiche Zuschusswesen (AEJ, JBM, KJP, etc.) und der Haushalt des Diözesanverbandes, zu unterscheiden. Aus dem Diözesanvorstand ist Claudia Gebele zuständig.

- Im Bereich der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ) ist das Kontingent des BDKJ Bayern sehr gut ausgestattet. Daher können hier alle Maßnahmen gefördert werden. Bereits in den Haushaltsjahren 2011/2012 (Rest: 36.335 €) und 2012/2013 (Rest: 99.232 €) wurde die Fördersumme nicht ausgeschöpft und es mussten die Restkontingente zurückgegeben werden. Für das Haushaltsjahr 2013/2014 beträgt das Restkontingent 98.477 €, die auch wieder an den BJR zurückgegeben werden mussten.
- 1165

- 1170 **Bewertung und Ausblick:**

Ein Grund für das wieder hohe Restkontingent ist die konstant gebliebene Zahl der Anträge. Wünschenswert wäre, wenn diese wieder steigen würden. Für das laufende Kontingentjahr sieht es ähnlich aus, mit der Tendenz, dass das Kontingent auch wieder nicht ausgeschöpft werden wird.

- 1175 Der BJR war 2014 noch damit beschäftigt, die Richtlinien und Verwaltungsvorschriften für die Förderungen zu überarbeiten. Daher waren die alten Richtlinien bis zum 31.12.2014 noch unverändert gültig und genehmigt. Wir sind gespannt, welche Änderungen das Ministerium genehmigen wird.

3.4 Internationale Jugendarbeit

1180 Der Bereich Internationale Arbeit wächst durch die engagierte Arbeit vieler Ehrenamtlicher und umfasst inzwischen fünf Einzelgebiete:

- Kontakte nach Stettin (Detlef Pötzl),
- der Sachausschuss Internationale Arbeit (Claudia Gebele),
- Kontakte in den Senegal (Detlef Pötzl/Claudia Gebele),
- 1185 ▪ das Partnerschaftskomitee Senegal (Claudia Gebele) und
- Unterstützung der Arbeitsgruppe Wladimir (Claudia Gebele).

3.4.1 Kontakte Stettin

Was war:

1190 Die Erzdiözese Stettin-Kamien ist eine unserer Partnerdiözesen. Seit einigen Jahren gibt es Kontakte zu Verantwortlichen in der Jugend(verbands)arbeit. Immer wieder besuchten Jugendgruppen aus Stettin-Kamien unsere Diözesanjugendwallfahrt - so auch im Jahr 2014. Wir durften etwa 50 Jugendliche in unsere Erzdiözese begrüßen.

1195 Die Kontakte zur Erzdiözese Stettin-Kamien sind mittlerweile gut etabliert. Im Mai 2014 hat eine Jugenddelegation aus dem Erzbistum am Jugendfest der Erzdiözese Stettin-Kamien in Barlinek teilgenommen. Ein herzlicher Dank gilt dem Seelsorgebeirat des Jugendhauses Burg Feuerstein, Jenny Wagner (Bayreuth BR) und Diakon Burkhard Farrenkopf (Jugendseelsorger Burg Feuerstein), die sich für den Jugendaustausch mit Stettin-Kamien einsetzen.

1200 Detlef Pötzl hat im Oktober 2014 - zusammen mit Erzbischof Ludwig Schick - die Erzdiözese Stettin besucht. Es ergaben sich Kontakte mit Cesary Korzec, dem Initiator der Jugendbegegnungsreisen. Wiederholt wurde von ihm und von Erzbischof Dr. Andrej Dzięga darauf hingewiesen, dass die Besuche von Jugendlichen aus Bamberg als großes Zeichen der Freundschaft und der Wertschätzung gesehen würden.

1205

Bewertung und Ausblick:

1210 Detlef Pötzl wird weiterhin Ansprechpartner für Verantwortliche in der Jugendarbeit aus Stettin-Kamien sein. Ziel ist, eine engere Kooperation zwischen einzelnen Jugendgruppen in Verbänden oder Dekanaten zu etablieren, um die Partnerschaft auch im Jugendbereich besser zu verorten.

In der Zeit vom 30.04.-03.05.2015 ist wieder eine Fahrt zum Jugendtreffen der Erzdiözese Stettin-Kamien geplant.

3.4.2 Sachausschuss Internationale Arbeit

Was war:

1215 Im Sachausschuss arbeiten als gewählte Mitglieder Dagmar Sommer, Dieter Jung, Janina Farr, Christina Büttner (Forchheim), Martin Kummer (Unitas), Jutta Schnabel (Erlangen), Alexandra Keller (Referat WFD) und für den Vorstand Claudia Gebele mit. Christina Wittmann hat zur DV I/2014 aufgehört, dafür wurde Jutta Schnabel (Erlangen) in den Sachausschuss gewählt. Während des Berichtszeitraumes haben sich die Mitglieder sechsmal getroffen.

1220

Der Sachausschuss beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Kooperation mit der senegalesischen Partnerdiözese in verschiedenen Bereichen (weltwärts und Kontaktpflege).

- 1225
 - Kennenlernen der anderen Einsatzländer des Weltfreiwilligendienstes (Bolivien, Peru, Indien und Tansania) mit dem Schwerpunkt auf Entwicklungspolitik im Vergleich zu Senegal und Deutschland.
 - Ergänzung des Senegal-Koffers, der zur Vorstellung des Landes und thematischen Arbeit zu Senegal in der Diözesanstelle entliehen werden kann. Er enthält verschiedene landestypische Gegenstände, Karten und Informationsmaterial.
- 1230
 - Erarbeitung einer „Umsetzungsstrategie“ für die veränderten Aufgaben des Sachausschusses
 - Öffentlichkeitsarbeit
- 1235 **Bewertung und Ausblick:**
Insgesamt kann gesagt werden, dass die Arbeit im Sachausschuss manchmal ein wenig zäh verläuft, da nicht immer alle Mitglieder bei den Terminen anwesend sind. Dennoch sei ihnen für ihre Mitarbeit und Begeisterung an dieser Stelle gedankt.
- 1240 Nachdem der Sachausschuss nun seit dem Antrag auf der DV I/2014 seine Arbeitsschwerpunkte offener gestalten kann, wurde nun überlegt, wie diese Ziele und Anforderungen umgesetzt werden können. Eine Form ist nun das Newsblättchen „FERN SEHEN“ mit dem der Sachausschuss zum einen über seine Arbeit informieren und zum anderen Informationen bündeln und weitergeben möchte.

1245 3.4.3 Kontakte Senegal

Was war:

Die Erzdiözese Bamberg hat im Jahr 2007 eine Partnerschaftvereinbarung mit der Diözese Thiès im Senegal geschlossen. Seither engagiert sich auch der BDKJ-Diözesanverband auf vielfältige Weise für diese Partnerschaft.

- 1250 a) Durch die Organisation von Jugendbegegnungsmaßnahmen und von einem Fachkräfteaustausch im Jahr 2007 sollten Verantwortliche der Jugendverbände und interessierte junge Menschen für die Partnerschaftsarbeit sensibilisiert und motiviert werden.
Sehr erfreulich ist die lebendige Kooperation der DPSG mit den Scouts und Guides in Thiès, die aufgrund solcher Begegnungen und eigener Bemühungen entstanden ist.
Mittlerweile organisiert das Jugendhaus Burg Feuerstein Jugendbegegnungsmaßnahmen, die wir als BDKJ durch die Beantragung von Zuschüssen unterstützen.
- 1255
- 1260 b) Mittels des Weltfreiwilligendienstes hat der BDKJ-Diözesanverband als Träger eine ganze Reihe von Freiwilligendienstleistenden nach Thiès entsandt. Aufgrund von Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes mussten wir die Entsendungen seit dem Jahr 2013 leider aussetzen, da keine Bezuschussung durch das Bundesamt für wirtschaftliche Zusammenarbeit mehr genehmigt wurde.
- 1265
- c) In den vergangenen Jahren haben auf Einladung der Erzdiözese Bamberg zwei senegalesische Jugendliche, Nicolas Faye und Larissa Diedhiou, einen Freiwilligendienst im Jugendhaus Burg Feuerstein geleistet. Es ist gelungen, dass der BDKJ Diözesanverband nun auch im Rahmen des Weltfreiwilligendienstes in die sogenannte Süd-Nord-Komponente einsteigen konnte und ab August 2015 senegalesische Freiwillige nach Deutschland einladen darf.
- 1270

- 1275 Die Kontakte zu den Verantwortlichen, vor allem zu Abbe Pierre Aye Ndione und dem neuen Jugendseelsorger Abbe Moise Seck halten Claudia Gebele und Detlef Pötzl.

Bewertung und Ausblick:

Wir werden weiterhin dafür werben, dass auf verschiedenen Ebenen der Jugendarbeit die partnerschaftlichen Kontakte mit der Diözese Thiès gepflegt und intensiviert werden. Außerdem sehen wir uns als Dienstleister und Berater für alle, die im Rahmen der Senegalpartnerschaft Jugendarbeit betreiben. Wir werden die unterschiedlichen Initiativen vernetzen und transparent machen.

Bezüglich des Freiwilligenaustauschs bemühen wir uns weiterhin um eine Regionalisierung der Reiseplanung für den Senegal und um eine Wiederaufnahme der Bezuschussung durch das zuständige Bundesministerium.

Im Mai 2015 erwarten wir senegalesische Gäste, die auf Einladung des Jugendhauses Burg Feuerstein in die Erzdiözese kommen werden. Bei der Diözesanjugendwallfahrt und bei anderen Veranstaltungen wird es die Möglichkeit geben, mit ihnen und mit Abbe Moise Seck ins Gespräch zu kommen.



1290

3.4.4 Partnerschaftskomitee

Was war:

Das Partnerschaftskomitee Senegal beschäftigt sich mit allen Themen rund um die Bistumspartnerschaft zwischen Bamberg und Thiès. Es sind darin Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Abteilungen des Ordinariats vertreten. Im vergangenen Jahr waren die Themen recht vielfältig und umfassten konkrete Hilfs- und Unterstützungsprojekte in Thiès, der Besuch und das Gespräch mit den Gästen aus Thiès sowie den Berichten von verschiedensten Reisen in die Partnerdiözese. An den vier- bis sechsmal jährlich stattfindenden Sitzungen nimmt für uns Claudia Gebele und für die Belange des Weltfreiwilligendienstes Alexandra Keller teil.

Bewertung und Ausblick:

Da wir hier regelmäßig Informationen von anderen in diesem Themenfeld Aktiven erhalten und uns zu konkreten Fragen austauschen können, schätzen wir diese Treffen als für uns wertvoll ein. Dadurch sind wir an den Schwerpunktsetzungen der Partnerschaft mit beteiligt und können die Interessen des Jugendbereiches, insbesondere auch die des Weltfreiwilligendienstes, in das Komitee einbringen. Darüber hinaus stellt das Partnerschaftskomitee für uns - neben der Zusammenarbeit im Bereich der Bistumspartnerschaft - eine gute Gelegenheit zur Kontaktpflege mit diversen Vertreterinnen und Vertretern des Ordinariats dar.

3.4.5 Arbeitsgruppe Wladimir

Was war:

- 1315 Wladimir ist eine russische Stadt etwa 190 km östlich von Moskau mit 340.000 Einwohnern. Die Stadt Erlangen unterhält eine lebendige Städtepartnerschaft. Seit vielen Jahren bereichern diese Partnerschaft Jugendbegegnungsmaßnahmen, die vom BDKJ-Erlangen organisiert und durchgeführt werden. Beziehungen bestehen vor allem zu der römisch-katholischen Rosenkranzgemeinde, die derzeit aus ca. 500 Katholiken besteht. Die Eucharistiefeier am Sonntag besuchen etwa 80 bis 90 - in der Mehrzahl ältere Personen - über 40 Jahre. Zur Rosenkranzgemeinde gehört auch die kleine Gemeinde in Iwanowo, ca. 120 km nordwestlich von Wladimir mit ca. 30 Gläubigen.

Die Erzdiözese Bamberg hat sich finanziell am Bau eines Pilgerheimes für die Rosenkranzgemeinde beteiligt, das im Sinne eines Hotels genutzt wird und zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit der Gemeinde beiträgt.

- 1325 Sowohl die Erzdiözese Bamberg, als auch das Dekanat Erlangen und der BDKJ-Dekanatsverband Erlangen haben Interesse an der Pflege dieser Partnerschaft.

- 1330 Der BDKJ-Dekanatsvorstand Erlangen hat bereits im November 2013 beschlossen, die Partnerschaftsarbeit an ein „Russland-Team“ auszulagern, das sich aus interessierten Russland-Fahrt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern zusammensetzt. Dieses Team kann mit Rücksicht auf die anderweitig geplanten Veranstaltungen und Projekte des BDKJ-Dekanatsverbandes nicht auf die Unterstützung der Bildungsreferentin Nicole Freund zurückgreifen.

- 1335 Deshalb hat das „Russland-Team“ den BDKJ-Diözesanvorstand um Unterstützung gebeten. Claudia Gebele nimmt an den Sitzungen des „Russland-Teams“ teil, berät und unterstützt hinsichtlich der Programmplanung und konkreter Zuschussanfragen.

- 1340 Im Jahr 2014 hat Claudia Gebele auch an der Sondierungsfahrt und am Jugendaustausch in Wladimir teilgenommen. Im Juli 2014 kamen russische Jugendliche, die die Erzdiözese Bamberg kennenlernen wollten. Da der Unterstützungsaufwand gestiegen ist, unterstützt seit Dezember 2014 auch Pastoralreferent Christian Lauger das „Russland-Team“.



Bewertung und Ausblick:

- 1345 Im Jahr 2015 ist wieder ein Jugendaustausch geplant, der in der Zeit von 17.-27.08.2015 stattfinden soll. Außerdem erwartet das „Russland-Team“ russische Gäste in der Zeit vom 20.-30.07.2015.

- 1350 Der BDKJ-Dekanatsverband Erlangen steht vor der Entscheidung, ob die Partnerschaftsarbeit mit der Rosenkranzgemeinde Wladimir weiterhin ein Schwerpunkt seiner Arbeit bleiben soll.

Für den BDKJ-Diözesanvorstand steht eine Klärung an, mit welchem Auftrag und welcher Zielsetzung eine Mitarbeit im „Russland-Team“ sinnvoll ist.

3.5 Öffentlichkeits- / Lobbyarbeit

Referentin / Homepage / i-Punkt

1355 **Was war:**

„Tue Gutes und berichte darüber!“ Das ist zwar kein biblisches Leitmotiv, wohl aber im Sinne einer gelingenden Öffentlichkeitsarbeit, die wir für eine sehr wichtige Querschnittsaufgabe halten, unabdingbar.

1360 Seit April 2013 arbeitet Ann-Kathrin Thönnies als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit dem BDKJ-Diözesanvorstand zu. Neben dem Verfassen von Pressemitteilungen zu zentralen Veranstaltungen des BDKJ und zu aktuellen thematischen Schwerpunkten bemühen wir uns um eine gute und effiziente Kontaktarbeit zur Pressestelle des Ordinariats sowie zu den Redaktionen des Heinrichsblattes, des Fränkischen Tages, der Nordbayerischen Nachrichten, der Nürnberger Zeitung und zu weiteren regional bedeutsamen Redaktionen.

Wir versuchen, die Beschlüsse und Positionen des BDKJ transparent der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies geschieht unter anderem auch durch die Gestaltung unserer Homepage www.bdkj-bamberg.de.

1370 Mit der Zeitschrift „i-Punkt“ greifen wir zweimal im Jahr besondere Themen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit auf. Im März 2014 stand die Ausgabe des i-Punkt unter dem Thema „Kritischer Konsum“, die Ausgabe „Vernetzt - Digitale Lebenswelten“ ist im November 2014 erschienen.

Bewertung und Ausblick:

1375 Für unsere Zeitschrift „i-Punkt“ erhalten wir immer wieder positive Rückmeldungen. Dies bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Dankbar sind wir für die gute Zusammenarbeit mit Ann-Kathrin Thönnies. Ihr obliegt auch die Pflege und die Weiterentwicklung der Homepage.

1380 Aufgrund der differenzierten Presselandschaft gibt es bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen Regionen des Erzbistums mehr oder weniger Pressekontakte. Hier gelingt es allerdings den Verantwortlichen in den Dekanaten und Verbänden immer wieder Presseartikel zu streuen.

Im Jahr 2015 wird die nächste Ausgabe des „i-Punkt“ unter dem inhaltlichen Schwerpunkt „Jugendplan - die Jugend auf dem Plan!“ stehen.

Facebook

1385 **Was war:**

1390 Auf unserer facebook-Seite „BDKJ Diözesanverband Bamberg“ werden in regelmäßigen Abständen, meist nach einem vorher festgelegten Redaktionsplan in Absprache mit Ann-Kathrin Thönnies, mindestens aber zweimal pro Woche ein Post veröffentlicht. Inhalte sind unter anderem Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise und -berichte, inhaltliche

1395 Stellungnahmen oder Grußbotschaften. Wir teilen auch regelmäßig die Inhalte von anderen Seiten wie z.B. unserer Dekanate und Verbände. Alle Mitglieder des Diözesanvorstandes, sowie Ann-Katrin

1400 Thönnies besitzen Administrationsrechte und posten Inhalte. Verantwortlicher nach dem GVP ist Daniel für den facebook-Auftritt.



Bewertung und Ausblick:

- 1405 Zum Zeitpunkt der Berichtslegung verzeichnet unsere Seite 521 Fans. Stark abhängig vom jeweiligen Inhalt erfahren die Posts große Resonanz. Einzelne Inhalte erreichen in der Spitze sogar bis zu 2500 Personen (ohne zeitliche Verschiebung). Nach wie vor stellt facebook eines von mehreren wichtigen Werkzeugen der Öffentlichkeitsarbeit dar. Wir haben den Eindruck, dass sich unser facebook-Auftritt stetig verbessert. Wir wollen auch in Zukunft dieses Medium nutzen.
- 1410 Im Augenblick arbeiten wir daran die Inhalte unserer facebook-Seite auch für nicht facebook-User über eine BDKJ-App zugänglich zu machen. Möglicherweise können wir euch zur BDKJ-Diözesanversammlung eine solche Anwendung bereits vorstellen.

3.6 Politische Themen

1415 Was war:

- Als Dachverband der katholischen Jugendverbandsarbeit und Interessensvertreter von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gehört die politische Interessensvertretung zu unseren wesentlichen Aufgaben. Alle Mitglieder des BDKJ-Diözesanvorstandes vertreten unsere Positionen gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft. Speziell für die politischen Kontakte trägt Daniel Köberle die Verantwortung.



Projekt „Durchgesetzt! - die jugendpolitische Couchtour des BDKJ Bamberg“

- 1425 Zum Abschluss unseres Projektes konnten wir auf Einladung von Frau Staatsministerin Huml (MdL und Ministerin für Gesundheit und Pflege) mit insgesamt 19 Teilnehmenden den Landtag in München besuchen. Im Vorfeld hatten wir abgesprochen, Frau Huml unsere Forderungen, die im Rahmen von Durchgesetzt entstanden sind, an diesem Termin zu überreichen. Leider gab es an diesem Tag einige zeitliche Probleme, so dass diese „Übergabe der Forderungen“ nicht gut stattfinden konnte.

- 1430 Zusammen mit Katharina Hofmann, als Vertreterin des Durchgesetzt-Teams, konnte der BDKJ-Diözesanvorstand diese Übergabe am 31.07.2014 nachholen und hat sich mit Frau Huml zu einem guten und konstruktiven Gespräch in ihrem Abgeordnetenbüro in Bamberg getroffen.

1435



Unfaire Freihandelsabkommen stoppen

- 1440 Gemäß des Beschlusses der DV I/2014 haben wir einige Informationen zu diesem Thema gestreut und zur Auseinandersetzung damit aufgerufen. Dies geschah über diverse Infomails, facebook-Postings und dem Versand des Publik Forum Dossiers „Der Beutezug“.

1445 Auch das Postionspapier „TTIP nein Danke - transatlantische Partnerschaft geht anders“ des bundesweiten Bündnisses „TTIP-unfairhandelbar“ haben wir geprüft und unterzeichnet. Wir sind nun als Unterstützer in der Mitgliederliste aufgeführt (www.ttip-unfairhandelbar.de).

Ebenso sind wir unserem Auftrag nachgekommen und haben unseren Beschluss auf anderen Ebenen eingespielt:

- 1450
 - Konkrete Erwähnung im Europapapier der BDKJ-Bundesebene
 - Beschluss der BDKJ-Landesebene „Unfaire Freihandelsabkommen verhindern“
 - Beschluss des Hauptausschusses des Diözesanrates

1455 Zum Thema erschien ebenfalls ein Kommentar von Daniel Köberle in der Münchner Kirchenzeitung vom 12.10.2014. Das Heinrichsblatt berichtete von der Plakatwandaktion „Konzerne Profitieren, Menschen Verlieren“ (in Kooperation mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft), attac, dem Bund für Umwelt und Naturschutz und dem BDKJ-Diözesanverband Bamberg) vom 05.11.2014 in Bamberg.

1460 Grundsätzlich gilt, dass wir die Forderungen des Beschlusses „Unfaire Freihandelsabkommen“ bei allen Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern thematisieren.

Kontakte zu Politikerinnen und Politikern

In regelmäßigen Abständen kommt der BDKJ-Diözesanvorstand mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch.

- 1465 Gesprächsinhalte waren unter anderem:
- Unfaire Freihandelsabkommen stoppen
 - Entwicklungspolitik (Fairer Handel/Kritischer Konsum/ Verantwortung für die eine Welt)
 - Fracking in Bayern
 - 1470
 - Bundeskinderschutzgesetz
 - Bildungspolitik
 - Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste im In- und Ausland
 - Wahlalterabsenkung
 - Digitale Lebenswelten

1475 Neben dem oben erwähnten Gespräch mit Frau Staatsministerin Huml haben wir im Berichtszeitraum folgende Gespräche geführt:

- Parlamentarischer Jahresauftakt des BDKJ Bayern am 28.01.2015
- Gespräch mit MdEP Monika Hohlmeier am 28.02.2015
- Gespräch mit MdB Thomas Silberhorn (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) am 13.04.2014 in etwas größerer Runde mit den Leitungen der Verbände und Dekanate
- 1480
 - Gespräch mit MdB Emmi Zeulner am 15.04.2015

1485 Geplant sind außerdem Gespräche mit MdL Thorsten Glauber und MdB Stefan Müller. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung standen die Termine mit den beiden aber noch nicht endgültig fest.



Bewertung und Ausblick:

1490 Im Bezug auf den Beschluss zu den unfairen Freihandelsabkommen konnten wir an diversen Stellen einige gute Akzente setzen. Wir müssen aber dennoch darauf achten, dass das Thema jetzt nicht aus dem Blick gerät und auch uns immer wieder neu dafür sensibilisieren. Freihandelsabkommen sind keine Eintagsfliegen!

1495 Grundsätzlich sind wir mit dem Inhalt und der Intensität unserer politischen Kontakte zufrieden. Das wollen wir auch in Zukunft so beibehalten, auch wenn uns manchmal die Terminkoordination mit einzelnen Politikerinnen oder Politikern vor große Herausforderungen stellt.

3.6.2 Projekt „Vielfalt leben“/Zivilcourage

Was war:

1500 Im Laufe des Jahres 2014 hat Claudia Gebele das Projekt „Vielfalt leben“ übernommen. Der bisherige Projektreferent, Michael Albrecht, wechselte seine Stelle, so dass es nun keine weitere Unterstützung für das Projekt gibt. Daher bestand das Projekt hauptsächlich aus der facebook-Seite „Vielfalt Leben“, die inzwischen 151 (Zeitpunkt der Berichtslegung) Fans hat.

Bewertung und Ausblick:

1505 Die facebook-Seite wird relativ gut besucht und bietet Informationen und Veranstaltungshinweise zur Thematik.
Nach der Einrichtung des Sachausschusses „Vielfalt Leben“ wird diese Seite nun auch als Informationskanal vom Sachausschuss genutzt werden. Das Thema Zivilcourage und Toleranz ist und bleibt uns wichtig.

1510

3.7 Religiöses / Spiritualität

3.7.1 Jugendkirche

Was war:

1515 Das vom Sachausschuss Jugend & Kirche, für den Detlef Pötzl und Eva Fischer zuständig waren, aufwändig erarbeitete Konzept zur Etablierung einer Jugendkirche in Fürth, St. Christophorus, wurde im März 2014 von den Mitgliedern der Ordinariatskonferenz mehrheitlich abgelehnt.

1520 Der BDKJ-Diözesanvorstand wurde daraufhin von der Diözesanversammlung I/2014 beauftragt, gegenüber der Bistumsleitung Empörung und Unverständnis über die Ablehnung zu bekunden und hinsichtlich der weiteren Planungen ein Gespräch einzufordern. Dieses Gespräch hat am 24. Juli 2014 im Jugendamt der Erzdiözese stattgefunden. Generalvikar Georg Kestel und der Leiter der Hauptabteilung Seelsorge Prof. Peter Wünsche haben die Position der Ordinariatskonfe-

- 1525 renz gegenüber etwa 30 anwesenden Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern aus den Mitglieds- und Dekanatsverbänden vertreten.
- 1530 Sie haben deutlich gemacht, dass sich die Entscheidung der Ordinariatskonferenz auf den Standort St. Christophorus, Fürth, bezogen habe und dass damit keine grundsätzliche Entscheidung gegen eine Jugendkirche bzw. gegen die Jugendarbeit an sich verbunden sei. Außerdem haben sie betont, dass ein geeigneter Standort - den sie aber nicht benennen könnten - für den Erfolg des Projektes ausschlaggebend sei. Der Wunsch der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger nach einer Grundsatzentscheidung für oder gegen eine Jugendkirche wurde mit dem Hinweis darauf, dass die Ordinariatskonferenz keine Grundsatzentscheidungen treffe, abgelehnt.
- 1535 Seit November 2014 liegt dem BDKJ-Diözesanvorstand ein Schreiben von Generalvikar Kestel vor, in dem er die Bemühungen des Sachausschusses würdigt und sein Verständnis über die Enttäuschung der beteiligten Ehrenamtlichen zum Ausdruck bringt. Er betont aber auch, dass eine weitere Befassung mit dem Thema Jugendkirche derzeit nicht zielführend sei.
- 1540 **Bewertung und Ausblick:**
„Wenn Dein Pferd tot ist, dann steig ab.“ Leider sehen wir derzeit keine Chancen, eine Jugendkirche im Erzbistum Bamberg zu etablieren. Das Vorgehen der Ordinariatskonferenz ärgert uns und lässt leider keine Wertschätzung gegenüber der Arbeit von Mandatsträgerinnen, Mandatsträgern und Ehrenamtlichen erkennen. Grundsätzlich werden konkrete Projektplanungen - nicht nur in diesem Fall - durch die unklaren Zuständigkeiten in der Bistumsleitung und durch die irrationalen Entscheidungswege sehr erschwert. Wir glauben, dass mit der Ablehnung des Projekts Jugendkirche eine Chance für innovative und zukunftsweisende Jugendpastoral leichtfertig vertan wurde.

1550 3.7.2 Jugendplan

Was war:

- 1555 Der kirchliche Jugendplan regelt die Rahmenbedingungen, Grundlagen, Schwerpunkte und Zielsetzungen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg. Der neue Jugendplan wurde - nach einer langen Erstellungs- und Genehmigungsphase - von Erzbischof Ludwig Schick zum Jugendsonntag, am 27.07.2014, für die Dauer von fünf Jahren in Kraft gesetzt.

- 1560 Die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte basieren auf den Ergebnissen des Jugendforums, das im Jahr 2012 in Vierzehnteiligen stattgefunden hat.

- 1565 Der Jugendplan liegt mittlerweile in der Druckversion vor. Die wesentlichen Inhalte müssen nun den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarreien und Seelsorgebereichen vorgestellt werden. Außerdem braucht es Motivation und Ermutigung, den Jugendplan umzusetzen. Hierzu wird zum einen Detlef Pötzl die Pastoralkonferenzen und Konvenienzien in den Dekanaten besuchen, zum anderen sollen Dekanatsräte, Gruppenleiterrunden und Hauptberuflichenrunden über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes informiert werden. Am 28. Januar 2015 hat diesbezüglich ein Infotag für die Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der Dekanatsstellen stattgefunden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jugendverbänden sowie die Diözesanleitungen und Diözesanvorstände ist ein entsprechender Infotag geplant.



Bewertung und Ausblick:

- 1575 Mit der Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte des neuen Jugendplans ist eine Steuerungsgruppe betraut, die aus Detlef Pötzl, Klaus Achatzy, Claudia Gebele und Daniel Köberle besteht. An den Sitzungen der Steuerungsgruppe nehmen auch Björn Scharf als Projektreferent und Christine Taistra als Vertreterin der MAV Jugendamt teil.
- 1580 Herzlich danken wir Björn Scharf für die Koordination des Jugendplanprozesses und für die ausführliche Dokumentation auf der Homepage: www.bdkj-bamberg.de > Themen > Jugendplan.



3.7.3 Jugendwallfahrt (JuWall)

- 1585 **Was war:**
 Die diözesane Jugendwallfahrt ist eine der zentralen Veranstaltungen des BDKJ-Diözesanverbandes und ein gemeinsames Anliegen aller Mitglieds- und Dekanatsverbände. Sie hat vom 24-25.05.2014 stattgefunden und führte vom Jugendhaus Burg Feuerstein unter dem Motto „An Tagen wie diesen“ in die Basilika nach Gößweinstein.
- 1590 Während der gesamten JuWall waren ca. 200 Personen anwesend - leider nie gleichzeitig. Senegalesische und polnische Gäste aus unseren Partnerdiözesen haben teilgenommen. Viele Helferinnen und Helfer haben sowohl im Vorfeld als auch bei der Durchführung der JuWall mitgeholfen.
- 1595 Am Samstagabend konnte eine Reihe von Workshopangeboten, welche als Themeneinstieg geplant waren, nicht stattfinden. Dennoch ein herzlichen Dankeschön an die Dekanate und Verbände für die Vorbereitung und Durchführung der Workshops.
- 1600 **Bewertung und Ausblick:**
 Die Beteiligung der Jugendlichen aus den Pfarreien und Seelsorgebereichen war eher enttäuschend. Dennoch waren die Rückmeldungen der Teilnehmenden durchweg positiv.
- 1605 Nach der Reflexion der JuWall im Rahmen der MVK wurde der Wunsch geäußert, das Konzept zu verändern und den Event-Charakter stärker zu betonen. Daraufhin hat eine Arbeitsgruppe eine Konzeptskizze für ein alternatives Programm erarbeitet, die schließlich von den Gremien der MVK und der DVK mehrheitlich befürwortet wurde. Die kommende JuWall wird unter dem Motto „U-Wall fair-ändert“ am 09./10.05.2015 in Nürnberg stattfinden.
- 1610 Nach unserer Einschätzung ist es gelungen, das neue Konzept der JuWall so transparent wie möglich zu gestalten. Auch jetzt schon danken wir den verschiedenen Vorbereitungsteams für ihren Einsatz und ihr Engagement. Vom Vorstand sind Detlef Pötzl und Felix Schmitt zuständig.

3.7.4 Heinrichsfest

1615

Was war:

Auch im Jahr 2014 waren die Kinder- und Jugendverbände in der Dompropstei, dem Zentrum der Jugend am Heinrichsfest, vertreten. Nach einem gemeinsamen Motto im letzten Jahr, entschlossen sich die Verbände wieder zu einem „roten Faden“ durch den Hof der Jugend. Die Kinder und Jugendlichen mussten an den abwechslungsreichen Verbandsständen Puzzleteile erarbeiten um diese dann zusammensetzen zu können. Zuständig für die Vorbereitung und Koordination war Claudia Gebele.

1620



Bewertung und Ausblick:

1625

Trotz des schlechten Wetters war es ein angenehmer Nachmittag und der Hof der Jugend war trotzdem relativ gut besucht. Es gab auch in diesem Jahr Verpflegungsstände, die von den Besuchern gut angenommen wurden und zum Verweilen einluden. Der Gewinn geht in die Stiftung „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“.

1630

Ganz herzlich danken wir unseren vielen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung, denn ohne sie wäre dieser Tag so nicht möglich gewesen!



3.7.5 Katholikentag in Regensburg

Was war:

1635

Der Katholikentag fand in diesem Jahr vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 in Regensburg statt. Das Leitwort lautete „Mit Christus Brücken bauen“. Wir als Diözesanvorstand nutzten den Brückentag um in Regensburg den BDKJ Bamberg zu vertreten. Dabei haben wir unterschiedliche Stationen besucht. Höhepunkte waren der Stand des Erzbistums Bamberg und ein Treffen mit dem Herrn Erzbischofs Ludwig Schick und dem Bischof André aus unserer senegalesischen Partnerdiözese Thiès, der Besuch des Zentrums der Jugend mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Jugendverbände und unserer Kolleginnen und Kollegen des BDKJ-Bayern. Weiterhin kamen wir mit dem Bundesvorstand des BDKJ ins Gespräch.

1640

Bewertung und Ausblick:

1645 An diesem Tag ist es uns gelungen, „Brücken zu bauen“. Wir hatten die Möglichkeit, Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen zu führen. Möglich war es uns auch, die Jugend des Erzbistums Bamberg zu vertreten. Außerdem konnten wir unseren Horizont durch den Besuch von verschiedenen Themenpunkten erweitern.

1650 3.7.6 Sonntag der Jugend

Was war:

1655 Der Sonntag der Jugend findet in jedem Jahr am 17. Sonntag im Jahreskreis statt. An diesem Sonntag wird besonders der Jugend in der Erzdiözese gedacht. Wir motivieren die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Pfarreien, an diesem Sonntag die Jugend besonders in den Mittelpunkt zu stellen. Der Sonntag steht in jedem Jahr unter einem besonderen Motto, das Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen aufgreift.

1660 Im Berichtszeitraum wurde der Sonntag der Jugend am 27. Juli 2014 statt. Die Arbeitshilfe stand unter dem Motto „VOLL un(d) fair“ und das Vorbereitungsteam nahm den kritischen Konsum und den fairen Handel in den Blick. In Gruppenstunden, Gottesdiensten und spirituellen Angeboten sollen Kinder und Jugendliche ihr Konsumverhalten überdenken und mit die Herkunft von Lebensmitteln und Kleidung in die Kaufentscheidung einbeziehen. Die Angebote wurden in Zusammenarbeit mit Bernd Sorgenfrei (Referent für Glaubensbildung der Region II) und Haupt- und Ehrenamtlichen aus dem Dekanat Kulmbach erarbeitet. An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Vom Diözesanvorstand war Eva Fischer für den Sonntag der Jugend zuständig.



1670

Bewertung und Ausblick:

1675 In diesem Jahr findet der Jugendsonntag am 26. Juli 2015 unter dem Motto „Heimat - heimatlos“ statt. Die Arbeitshilfe erarbeitet ein Team, das sich aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Dekanat Hof zusammensetzt, in Zusammenarbeit mit Bernd Sorgenfrei, Eva Fischer und Detlef Pötzl. Wir laden alle Verbände und Dekanate ein, am Wochenende des Jugendsonntags, Angebote und Aktionen für und mit Kindern und Jugendlichen auszuarbeiten.

3.7.7 Tag der Gefirmten

- 1680 **Was war:**
Das Erzbischöfliche Jugendamt bietet in jedem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Referenten für Gemeindekatechese einen Tag der Gefirmten des jeweiligen Jahres an. Vorbereitet wird er von einem Team aus engagierten Ehrenamtlichen aus der gesamten Erzdiözese.
- 1685 Firmlinge und Gefirmte haben das Alter der Zielgruppe der Jugendverbände. Innerhalb der Workshops gibt es für diese die Möglichkeiten, ihre Angebote und Inhalte zu präsentieren und mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Aus diesem Grund beschloss der BDKJ-Diözesanvorstand, dieses Angebot personell zu unterstützen. Eva Fischer war für den Tag der Gefirmten zuständig.
- 1690 Im Berichtszeitraum fand dieser Tag am Sonntag, den 12. Oktober 2014 auf der Burg Feuerstein statt. Begonnen hat er am Morgen mit einem Gottesdienst, dem Weihbischof Herwig Gössl vorstand. Die diversen Workshops am Nachmittag fanden zum Thema ZeitGeist statt. Abgerundet wurde der Tag von einem bunten Programm, das auch einen Talk mit dem Weihbischof beinhaltete. Dabei hatten
- 1695 die Jugendlichen die Möglichkeit, per SMS und WhatsApp Fragen an Weihbischof Gössl zu senden, die er ausführlich beantwortete.

Bewertung und Ausblick:

- Leider war die Resonanz bereits in den vergangenen Jahren rückläufig. Immer weniger Gefirmte nahmen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern dieses diözesane Angebot wahr. Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass es künftig keinen Tag der Gefirmten mit dem vorliegenden Konzept geben wird.
- 1700

3.7.4 Aktion Dreikönigssingen / Kindermissionswerk

Was war:

- Den Kontakt zum päpstlichen Hilfswerk „Kindermissionswerk“ pflegten im Jahr 2014 Detlef Pötzl und Eva Fischer. Dazu gehören in jedem Jahr der Besuch der Jahreskonferenz des Kindermissionswerks im Frühjahr und des Südschientreffens - die Zusammenkunft der Diözesen im Süden - im Herbst. Hier werden Motto, Plakatmotiv und Beispielland der Aktion des übernächsten Jahres beschlossen. Dabei werden mögliche Projekte des Kindermissionswerks vorgestellt. Weiterhin gilt es, über die Umsetzung der Aktion in den Diözesen in Austausch zu kommen um Synergieeffekte für die jeweiligen diözesanen Aussendungsfeiern nutzen zu können.
- 1710
- Die Eröffnung der Aktion 2015 fand am 30.12.2014 in Bamberg statt. Begonnen wurde mit einer thematischen Einführung in das Beispielland, den Philippinen, in der Kirche St. Otto. In einer Prozession durch die Innenstadt zum Dom mit Erzbischof Ludwig Schick machten die Könige auf sich und ihre Anliegen aufmerksam. Angekommen im Dom predigte Erzbischof Ludwig Schick im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier und entsandte die Königinnen und Könige mit seinem Segen in ihre Pfarreien.
- 1715
- 1720



- 1725 Innerhalb der Einführung ist es wichtig, den Sternsingerinnen und Sternsängern zu verdeutlichen, was das Motto „Segen bringen, Segen sein! - Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit.“ im Kontext der Sammelaktion bedeutet. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen während der Sammelaktion in den eigenen Gemeinden einen thematischen Hintergrund aufzuweisen und für die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf der ganzen Welt einzustehen.
- 1730 **Bewertung und Ausblick:**
 Dass die Aussendungsfeier so erfolgreich verlief, verdanken wir dem engagierten Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen aus dem Dekanat Bamberg. Herzlichen Dank an alle, die diesen Nachmittag vorbereitet, durchgeführt und durch eine helfende Hand zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.
- 1735 Im Jahr 2015 wird die Aktion für 2016 in Nürnberg in Kooperation mit der Diözese Eichstätt am 30.12.2015 stattfinden. Geplant sind wieder zwei Stationen, eine Einführung im Germanischen Nationalmuseum und eine Wort-Gottes-Feier in der Kirche St. Sebald. Erwartet werden über 1000 Königinnen und Könige mit ihren Begleiterinnen und Begleitern und die Bischöfe der beiden (Erz-)Diözesen.
- 1740

3.7.6 Weltjugendtag 2016 in Krakau

- 1745 Unter dem Motto „Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7) wird im Juli 2016 der XXXI. Weltjugendtag in Krakau stattfinden. In der Heimat des seligen Papstes Johannes Paul II. werden über zwei Millionen jugendliche Pilgerinnen und Pilger erwartet.

- 1750 Nürnberg ist die Partnerstadt Krakaus. Aus diesem Grund haben Christoph Witczak, der Jugendseelsorger der Diözese Eichstätt, Ralph Saffer, der Jugendseelsorger der Stadtkirche Nürnberg und Detlef Pötzl vereinbart, ein gemeinsames Fahrtangebot zu entwickeln.



- Vorgesehen sind drei Module, die flexibel gebucht werden können:
- Tage der Begegnung (20.-25. Juli 2016)- Bamberg in Stettin
 - WJT in Krakau (26.- 31. Juli 2016) Eichstätt und Bamberg
 - Tage der Begegnung "danach" (31. Juli- 6. August 2016) Eichstätt in Murzasichle bei Zakopane)
- 1755

- Bewertung und Ausblick:**
 Es ist sehr schwer abschätzbar, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Krakau fahren werden. Wir rechnen mit etwa 600 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Diözesen Eichstätt und Bamberg. Die Planung der Fahrt wird voraussichtlich einige zeitliche Ressourcen in Anspruch nehmen. Seitens des BDKJ-Diözesanvorstandes sind Detlef Pötzl und Felix Schmitt zuständig.
- 1760

3.8 Stiftung „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“

- 1765 **Was war:**
 Die Stiftung „Option für die Jugend“ wurde am 23. Juni 2007 als nicht-selbstständige Stiftung gegründet. Im Jahr 2013 wurde vertraglich die Fusion unserer Stiftung mit der von Alois Albrecht gegründeten Stiftung „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ geregelt. Die so entstandene Stiftung trägt nun den Namen „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“. Sie wird treuhänderisch vom Stiftungszentrum des Erzbistums Bamberg verwaltet.
- 1770

1775

Das Stiftungskuratorium, dem im Berichtszeitraum Eva Tröster, Sebastian Höhn, Anna-Maria Schütz, Claudia Gebele und Detlef Pötzl angehörten, bemüht sich darum, in Kooperation mit dem Stiftungsbeirat Zustifterinnen und Zustifter zu gewinnen. Außerdem soll unsere Stiftung bekannter werden. Hierzu dient die Bleistiftaktion, die von der DV II/2014 unter dem Motto „Stiften gehen“ beschlossen wurde. Daneben ist es ein besonderes inhaltliches Anliegen, Brücken zwischen den Generationen zu bauen.



1780

Bewertung und Ausblick:

Der Stiftungsbeirat hat sich entsprechend seiner Ordnung nach fünfjähriger Amtszeit der Mitglieder neu konstituiert. Es wurden neue Mitglieder aufgenommen. Vorsitzender ist nun Dr. Matthias Gröbner. Der Stiftungsbeirat arbeitet mit Elan an der Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung. Diese Bemühungen gilt es zu unterstützen.

1785

Seitens des Stiftungskuratoriums werden wir uns verstärkt um die Umsetzung der Bleistiftaktion kümmern. Insgesamt sind wir mit der Stiftung auf einem guten Weg. Es ist in den vergangenen sieben Jahren gelungen 200.000,00 € für die Stiftung zu akquirieren. Im Vergleich zu anderen Stiftungen nehmen wir damit einen Spitzenplatz ein.

1790

